



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

477 (15.10.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-236162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-236162)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: In Mannheim u. Umgebung freies Haus oder durch die Post monatl. M. 2,50 ohne Postgeb. Bei encl. Uebertragung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto 17590 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E. 6. 2. Haupt-Vertriebsstelle, R. 1, 4-6. (Wassermannhaus), Weiskopf-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 6, Schwelmerstr. 19/20 u. Meerfeldstraße 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Urzettel monatl. 12mal. Fernsprecher 2494, 2495, 2496, 2497 u. 2498

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonelle für Allgem. Anzeigen 0,40 R.-M. Restanten 3-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Entschädigungen für ausgefallene od. beschämte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Austräge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Wichtige verkehrspolitische Fragen

Die geplante Neuordnung des Binnenverkehrs

Erklärungen des Reichsverkehrsministers

In der gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse des vorläufigen Reichswirtschaftsrats, des Reichseisenbahnrats und des Reichs-Wasserstraßenrats hielt vorgestern, wie bereits kurz gemeldet, Reichsverkehrsminister Dr. Koch eine Rede, in der er u. a. ausführte: Am 18. April 1926 ist im Reichs-Wasserstraßenrat eine Aussprache über die Frage der Zusammenarbeit von Reichsbahn und Binnenschiffahrt angeregt worden. Mein Herr Amtsvorgänger hatte die Erörterung dieses Problems zugesagt, hielt den Reichs-Wasserstraßenrat allein aber nicht für die geeignete Stelle, sondern hatte in Aussicht genommen, auch den Reichseisenbahnrat zu beteiligen. Wir wollen uns nicht darüber unterhalten, ob der Reichswirtschaftsrat oder der Reichseisenbahnrat oder der Reichs-Wasserstraßenrat zur Behandlung der Probleme zuständig ist. Auf die Sache kommt es an. Ich habe mich daher mit dem Herrn Reichswirtschaftsminister dahin verständigt, daß die drei Körperschaften, die jede für sich ihre Zuständigkeit für die Verkehrsfragen in Anspruch nehmen,

zu einer gemeinsamen Tagung zusammenzutreten und bin dem Herrn Vorsitzenden des wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates dankbar dafür, daß er den Vorstoß und die Leitung der Verhandlungen übernehmen will.

Im Verkehrswesen ist, anders als in der auf der freien Initiative des Unternehmers ruhenden Wirtschaft von jeder der Staat führend gewesen. Ich glaube, daß Sie in der Beurteilung der Vergangenheit und der sich daraus ergebenden Erfassung des heutigen Zustandes diese unserem deutschen Verkehrswesen eigentümliche Entwicklung nicht aus den Augen verlieren dürfen. Mit der Neuordnung des Reiches nach der Staatsumwälzung ist die Leitung der Verkehrspolitik im wesentlichen auf das Reich übergegangen. Es wird noch manches Jahr vergehen, bis sich alle Teile der Wirtschaft mit den neuen Verhältnissen abgefunden haben. Wir müssen im Reich eine einheitliche Verkehrspolitik freiben, dürfen aber nicht vergessen, daß auch die Eigenart der deutschen Länder mit ihren historisch gewordenen Lebensbedingungen und wirtschaftlichen Anschauungen ihr Recht fordert. Ich glaube nicht, daß wir die Frage unseres binnenschifffahrtlichen Verkehrs allein auf der Basis des reinen volkswirtschaftlichen Interesses werden lösen können. Sie werden nicht daran vorübergehen dürfen, auch die sich mit den wirtschaftlichen nicht immer deckenden staatspolitischen Kräfte in Ihre Betrachtungen einzustellen und werden versuchen müssen, diese beiden Komponenten unseres öffentlichen Lebens soweit als möglich miteinander zu versöhnen.

Der Vertrag von Versailles hat wertvolle Teile des deutschen Landes vom Deutschen Reich abgetrennt. Teile des Rheinlandes, Hessens und die Pfalz sind noch besetzt. Viele einst blühende Landesteile haben ihr natürliches wirtschaftliches Hinterland verloren. Die Sorge für die Erhaltung und Kräftigung der zurückgebliebenen Grenzgebiete und die Berücksichtigung der besetzten Teile des Reiches im Westen wird auch von Ihnen bei diesen Beratungen nicht vernachlässigt werden dürfen. Mit

der Ablösung der Deutschen Reichsbahn

aus der unmittelbaren Reichsverwaltung und der Uebertragung des Betriebsrechts für die Deutsche Eisenbahn auf eine selbständige, unter eigener Verantwortung arbeitende Gesellschaft hat die einheitliche Verkehrspolitik einen Riß erhalten. Es gibt wohl niemanden unter uns, der nicht anerkennt, welche außerordentliche organisatorische und technische Arbeit die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft in der Vervollkommnung ihres Betriebes geleistet und mit welcher Sorgfalt sie sich bemüht hat, den verschiedenartigen Verkehrsbedürfnissen der Wirtschaft nachzugehen. Wir wären aber nicht Menschen, wenn wir in dem Streben nach dem gleichen Ziele nicht häufig verschiedenen Sinnes über die Wege wären, welche wir einzuschlagen haben, und nach unserem Beruf und unserem Erleben bald der einen, bald der anderen Forderung eine größere Bedeutung beimäßen. Wenn ich auch nicht in allen Fragen mit den Auffassungen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft übereinstimme, so muß ich mir doch bei der ungeheuren Verantwortung, welche die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft für das ihr anvertraute Kapital, für die Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs und die Erfüllung der ihr auferlegten Verpflichtungen zu tragen hat, in der Ausübung des mir gesetzlich zustehenden Aufsichtsrechts eine gewisse Zurückhaltung auferlegen und in schonender Handhabung meiner Aufsichtsbefugnisse die staatlichen Notwendigkeiten im Wege der Ueberzeugung und nicht durch einseitige Anordnungen zur Geltung zu bringen versuchen. Wenn es Ihnen, meine Herren, gelingen sollte,

für die Zusammenarbeit von Reichsbahn und Binnenschiffahrt, Küstenschiffahrt und Häfen, von Reichsbahn und Kraftwagen, von Reichsbahn und Luftfahrzeug

Richtlinien zu finden, auf denen sich Staat, Reichsbahn, die übrigen Verkehrsmittel und die Wirtschaft vereinigen können, und welche auch einer zukünftigen Entwicklung Freiheit lassen, so würde ich darin einen großen Erfolg für eine ruhige verkehrspolitische Weiterentwicklung sehen.

Verkehrspolitik kann nur im Rahmen der Gesamtwirtschaft gedacht und betrieben werden. Die Passivität unserer Handelsbilanz zwingt uns, unsere inländischen Hilfsquellen bis zum äußersten auszunutzen. Inwiefern es möglich ist, durch Verbesserung, Ausbau und Ergänzung unserer Verkehrsmittel und durch Verbilligung der Verkehrsabgänge diesem Ziele näherzukommen, inwiefern insbesondere Bergbau, Landwirtschaft, Industrie, Handel und insbesondere neue Absatzgebiete gewonnen werden können, wird die Hauptaufgabe Ihrer Untersuchungen sein. Die Fortschritte der Technik in der Barmwirtschaft, in der Kohleverwertung und in der chemischen Industrie werden Sie in Ihrer Einwirkung auf die Gestaltung des Verkehrs sorgfältig abwägen müssen. Ueber dem ganzen Problem steht die bittere Tatsache, daß wir nicht mehr das reiche Volk der Vorkriegszeit sind, sondern mit dem durch Krieg und Nachkriegszeit stark zusammengeschmolzenen Kapital unserer Volkswirtschaft haushalten müssen, Ihr Gutachten wird um so wertvoller sein, je mehr es dieser unserer finanziellen Lage Rechnung trägt.

Der Kampf um Trozki

Von Dr. Ernst Seraphim

Unausrottbar ist die falsche Bewertung der Person Trozki und seiner Opposition in der westeuropäischen Presse. Man glaubt immer noch, so oft auch das Gegenteil festgestellt worden ist, er sei der maßvolle Sozialist, der sich dem bolschewistischen Terror entgegenstemme und eine Ausöhnung mit dem Westen erstrebe. Genau das Gegenteil ist der Fall. Trozki ist der erklärte Gegner der ausschließlichen Herrschaft der städtischen Arbeiter und Gegner der von Stalin bevorzugten Bauern. Er ist es, der die opportunistische Richtung Stalins in der Außenpolitik bekämpft, und die unverhüllte Propaganda für die Weltrevolution fordert. Stalin ist ihm und seinen Freunden ein Usurpator, ein „Bonapartist“, ein Verräter an dem Erbe Lenins! Er und Bucarin begünstigen das angebliche Wachstum des Kapitalismus in der Sowjetunion und gefährden so den Aufbau des Sozialismus im Lande. Daneben greift Trozki Opposition die zweifellos vorhandene, aber aus den Umständen nur zu begreifliche technische Rückständigkeit an, aus der die geringe Arbeitsproduktivität fließt und fordert die enge Zusammenarbeit mit den technisch fortgeschrittenen Ländern, aus der dann wieder die Weltrevolution Nahrung ziehen müsse.

Das also ist Trozki und sein Programm. Er selbst ist ein redegewandter Debattier und Dialektiker. Von seinem Können und seinem Einfluß sehr durchdrungen. Er räumt sich allein das Leninische Erbe zu verwalten — obwohl Stalin sicher mehr von Lenins Realpolitik an sich hat als er — und als Schöpfer der roten Armee erhebt er Anspruch auf besondere Dankbarkeit und Rücksicht. Daraus erklärt sich sein Anspruch, daß für ihn die Parteidisziplin nicht bindend sei. Trozki ist besser geschult, geistreicher als die heutigen Machthaber und ist, wie Dr. H. v. Minnska, dieser gute bolschewistische Kenner Somjestruplands bemerkt, bis zu einem gewissen Grade ein Mann derselben Ueberlegenheit, die der Arbeiter dem Bauern gegenüber hat.

Die Trozki'sche Opposition reicht Jahre zurück und hat der Einheit der kommunistischen Partei schon stete Schwierigkeiten gemacht. Am 16. Oktober 1926 hatte die Opposition zwar kapituliert und sich verpflichtet, auf jede Parteioption und Fraktionsbildung zu verzichten, aber ernst war es ihr nicht damit und auch die Realktion in S. u. W. in Petersburg hat sie nicht eines anderen belehrt. Im Gegenteil, aus den mifflischen inneren Wirtschaftsverhältnissen zog die Opposition neuen Kapitalisationsstoff und der Zusammenbruch des englischen Bergarbeiterstreiks, den Moskau mit allen Mitteln geschürt hatte, und das Glasco der Sowjetpolitik in China gaben ihr Wasser auf ihre Mühle. Trozki und die Seinen begannen mit einer neuen großen Werbung und überreichten dem Zentralkomitee die sogenannte „Erklärung der 88“, unter deren Unterschriften sich einige alte Bolschewisten aus der Zeit vor 1917 meist aber jüngere Parteimitglieder befanden.

Der Kampf geht um die Macht, zum mindesten um das Recht der freien Betätigung innerhalb der Partei. Und hier ist Trozki mit einer Leidenschaftlichkeit vorgebrochen, die geradezu beispiellos ist. Er und seine Genossen griffen zu den Mitteln der geheimen Konspiration: Als die Tscheka in Moskau kürzlich eine Geheimdruckerel aufdeckte, in der oppositionelle Flugchriften vervielfältigt wurden, stellte sich Trozki schlagend vor die Verhafteten. Als er am 27. September selbst vorgeladen wurde, übernahm er die Nachhaberei mit Spott und Hohn und sagte, die Verhafteten händen politisch zum mindesten zwei Abysse höher als jene, die ihre Verbrechen (!) hinter die Parteidisziplin versteckten. Stalin und Bucarin nannte er Usurpatoren, die einen neuen „neunten Thermidor“ oder einen bonapartistischen Staatsstreich vorbereiteten.

Es blieb den so wütend Angegriffenen nichts übrig als den Fehdehandschuh aufzunehmen. Das Exekutivkomitee der Dritten Internationale (EKKI) sollte sein Verdikt, demzufolge Trozki und die Seinen, weil sie einen wilden Kampf gegen Komintern und Partei mit Hilfe ausländischer Renegaten und verlogener Angriffe auf die Sowjetunion führten und die Diktatur des Proletariats bedrohten, aus dem EKKI ausgeschlossen werden. Es ist anzunehmen, daß auch die besondere kommunistische sowjetrussische Partei im Dezember den Ausschluß Trozki's dekretieren wird. Anders steht es mit der eigentlichen russischen Instanz, dem Volksorgan des Sowjetkongresses. Ob hier der Ausschluß auch erfolgen wird, läßt sich noch nicht sagen. Vielleicht wird man versuchen, ihn im Auslande als Gesandten kalt zu stellen. Aber es ist anzunehmen, daß Trozki dem ein Nein entgegenstellen würde. Nach der bisherigen Entwicklung zu schließen, ist Trozki mit seinem Ausschluß aus den hohen Parteizentralen garnicht so unzufrieden. Vielleicht hat er ihn geradezu prozontiert in der Meinung, im Kampf um die Macht umso unbehinderter zu sein.

Und damit erhält der Fall Trozki seine besondere grundsätzliche Bedeutung: Ende der bolschewistischen Diktatur oder Vernichtung der Opposition. Ein drittes ist kaum möglich. Wie der Kampf schließlich auslaufen wird, ist schwer zu sagen. Nur darauf kann hingewiesen werden, daß die beiden Nachbarn, die sich immer deutlicher in den Vordergrund schieben, die rote Armee und die geheime Staatspolizei (früher Tscheka, heute O.G.P.U.) nicht für Trozki zu buchen sind. Die Armee besteht zum großen Teil aus Bauern und ihre Führer sind noch immer vielfach ehemalige zaristische Offiziere. Die ausgeben. Für Stalin arbeitet ferner die allgemeine

Der Fall Rakowski erledigt

Nach einem Beschluß des französischen Ministerrates wird die Kammer am 8. November zusammentreten, um zunächst das Budget zu beraten. Es ist aber möglich, daß eine politische Interpellation über den Fall Rakowski das Programm ändern wird. Briand nahm an der gestrigen Ministerratssitzung nicht teil. Die Frage der französisch-russischen Beziehungen soll erst in der nächsten Ministerratssitzung vom 18. Oktober ausführlich behandelt werden.

Am Dual N'Orlay wird erklärt, daß sämtliche Regierungsmitglieder gegen einen Abbruch der Beziehungen seien, wie das auch in den französischen Dokumenten zum Ausdruck gekommen sei. Der Fall Rakowski wird jetzt als erledigt betrachtet. Man ist in französischen Regierungskreisen der Meinung, daß es für die französisch-russischen Beziehungen besser gewesen wäre, wenn Rakowski freiwillig den Platz geräumt hätte. In Unkparlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die Hege der Reichspresse gegen Ausland auch fortgeführt werden dürfte, nachdem Dolgalewski den Posten Rakowski's übernommen hat. Der „Matin“ kündigt an, daß Dolgalewski, wenn er den Spuren Rakowski's folgen sollte, bald seinen Koffer packen müsse.

Dolgalewski genehm

— Paris, 15. Okt. Amtlich wird mitgeteilt, daß die französische Regierung beschlossen hat, für den neuen russischen Votschalter Dolgalewski das Akrement zu erteilen.

Der französisch-amerikanische Zollkonflikt

V Paris, 15. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Ueber die Unruhe der französischen Antwort auf die letzte Washingtoner Note machte der Handelsminister Botanowski im gestrigen Ministerrat einige Mitteilungen. Der „Matin“ veröffentlicht Informationen über den Inhalt der Ausführungen Botanowski's. Das Blatt teilt mit, daß die franzö-

sische Regierung die Darlegungen und den Gedankengang der amerikanischen Note gebilligt hat. Washington beantragt einen modus vivendi, der die Gefahr des Zollkrieges zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten ausschließen soll. Gleichzeitig regte das amerikanische Staatsdepartement eine vorläufige Regelung an. Die französische Regierung setzt sich mit dieser Auffassung einverstanden und ließ sofort durch die Experten des Außenamtes Vorschläge ausarbeiten, die in der nächsten Woche in Form einer Antwortnote zur Kenntnis Washington's gelangen sollen. Die französische Antwort beteuert neuerdings die Notwendigkeit des Grundgesetzes der Reziprozität und enthält dann

folgende Klarstellung:

„Als sich Frankreich im Jahre 1921 gezwungen sah, gegen die Ueberflutung mit deutschen Waren seinen Generaltarif zu verdreifachen, beschloß die Regierung, den Rückschlag auf die Vereinigten Staaten zu vermeiden und stellte gegenüber Amerika den Zustand von 1910 wieder her. Das am 18. Juli 1927 votierte Gesetz über die Regelung der französisch-deutschen Handelsbeziehungen machte dem früheren Regime ein Ende, sobald die Reziprozität der amerikanischen Erzeugnisse dem Generaltarif von 1927, d. h. dem vierfachen Tarif unterworfen sind. Man könnte Zollsätze zitieren, die für verschiedene amerikanische Importkategorien zwischen 15 und 100 Prozent betragen. Die französische Regierung schlägt nun den Vereinigten Staaten vor, während der Verhandlungsdauer den vor dem Jahre 1921 angewandten Zolltarif gelten zu lassen. Infolgedessen werden die Vereinigten Staaten dank des neuen modus vivendi sich gegenüber Frankreich in der gleichen Situation befinden, wie vor zwei Monaten. Zweifellos bietet die vorläufige Aufrechterhaltung des status quo von französischer Seite eine bedeutsame Konzession, denn in einigen Fällen wird der Amerika gegenüber angewandte Maximaltarif niedriger sein, als der Deutschland eingeräumte Minimaltarif.“

Es ist zu hoffen, so schreibt der „Matin“ am Schluß seines Artikels, daß unter diesen Umständen die Washingtoner Regierung die aufrichtigen Bemühungen Frankreichs für das Zustandekommen einer Einigung anerkennt und seinerseits den gerechten französischen Ansprüchen Rechnung trägt.“

Der Junkersflug über den Ozean

Auf den Azoren gelandet

Sehn Minuten nach fünf Uhr deutscher Zeit ist am Freitag nachmittag das früh 6,25 Uhr gestartete Junkersflugzeug D 1220 in Ponta auf der Azoreninsel Pajal glatt gelandet. Auf den Azoren befindet sich eine Tankstation und ein Werklager der Junkerswerke. Nach weiteren Meldungen ist gegen 11 Uhr ein Funkpruch der D 1220 von dem englischen Dampfer San Ubaldo aufgefange worden, der lautet: „Alles ging bis jetzt gut.“ Die glatte Erledigung der Strecke Lissabon Azoren durch das Junkersflugzeug ist jedenfalls eine anerkennenswerte Leistung.

Heute Weiterflug nach Neufundland

Nach den neuesten Berichten soll der Weiterflug der E 1220 von den Azoren nach Neufundland bereits am heutigen Samstag erfolgen. Die Schauspielerin Frau Dillenz besteht darauf, auf jeden Fall weiter mit zu fliegen.

D 1220 gestartet

— Wilhelmshaven, 14. Okt. Das Ozeanflugzeug D 1220 ist heute mittag 12 Uhr mit nur 18 Sek. Anlauf zum Weiterflug in Richtung Amsterdam gestartet. Das Wetter ist günstig.

Der Flug der Miß Elders

Ueber den Flug der Miß Elders werden folgende Einzelheiten bekannt. Ein furchtbarer Sturm hatte die Maschine außer Kurs gebracht. Es waren bereits zwei Drittel des Weges nach Europa in glattem Flug zurückgelegt worden, aber während der letzten fünf Flugstunden arbeitete der Motor infolge eines Bruchs der Deutzleistung sehr schlecht. Als der holländische Dampfer Barendrecht gestrichen wurde, schien eine Katastrophe unausbleibbar. Das Flugzeug ging im Gleitflug in der Nähe des Dampfers nieder und wurde sofort längs des Schiffes vertaut. Der Kapitän des Dampfers, Boos, hat folgendes Funktelegramm abgeschickt: „Fräulein Elders und Kapitän Haldebrand sind sehr erschöpft, und ihr Flugzeug ist völlig verbrannt; sie sind unverletzt und werden auf den Azoren an Land gehen.“

Das Flugzeug „American Girl“ wurde von der Barendrecht ungefähr 800 Meilen von der französischen Küste gestrichen. Als genaue geographische Lage des Ortes, an dem die „American Girl“ aufgefunden wurde, gibt die Barendrecht 48 Grad 34 Min. nördl. Breite und 21 Grad 29 Min. westl. Länge an. Dieser Punkt befindet sich auf der Höhe des Kap Finistere (Spanien), d. h. 800 Km. vom europäischen Festland und nur 800 Km. nördlich von den Azoren. Die Maschine hatte also bereits eine Strecke von 4400 Km. von New York zurückgelegt, das ist eine Strecke über dem Wasser, die von den Ozeanfliegern bis jetzt noch nicht erreicht worden ist.

muner auf diesen Länder ausdehnt, in denen keine noch Konfessionen getrennten Schulen vorhanden sind. Es werde nun versucht werden müssen, diese Sicherungen noch zu erweitern und von dem Gelingen eines solchen Versuches werde es abhängen, ob eine Verständigung innerhalb der Koalitionsparteien zu erreichen ist.

Das „Berl. Tageblatt“ hebt als auffallend die Stellung des Reichstages der preussischen Staatsregierung zur Frage der Befristung über die Ausnahmestimmung der Simultanländer hervor. Die preussische Ergänzungsvorlage wolle den Paragraphen des Reichstages Entwurfes, wonach das Reichsschulgesetz fünf Jahre nach seiner Verkündung in den Simultanländern in Kraft treten soll, überhaupt gestrichen sein. Das badische Kabinett hat bekanntlich mit Zustimmung der Zentrumminister gefordert, daß die Befristung von 5 auf 12 Jahre ausgedehnt werden soll, während die Reichsratsausschüsse die Befristung verlangt hätten, daß es in den Simultanländern, bei den bestehenden Rechtszuständen verbleiben soll. Die Reichsrats-Redigierung im Sinne des Reichstages Entwurfes erfolgte nun gestern mit Zustimmung der Vertreter der preussischen Staatsregierung, ohne Haltung, die in parlamentarischen Kreisen als eine Konzession an das Zentrum betrachtet wird.

Letzte Meldungen

Flugzeugunglück

— Berlin, 14. Oktober. In Staaken flog heute morgen 10.44 Uhr der aus Düsseldorf stammende Flugschüler Walter Bicheroux von der Deutschen Verkehrsfliegerschule mit einem Albatros-Doppeldecker zu einem Übungsflug aus. Als sich das Flugzeug in etwa 200 Meter Höhe befand, geriet es beim Nehmen einer harten Rechtskurve ins Trudeln und stürzte senkrecht zu Boden. Die Maschine wurde vollständig zerschmettert. Der Flieger wurde schwer verletzt ins Spandauer städtische Krankenhaus gebracht.

Zusammenstoß in der Luft

— Brüssel, 15. Okt. Am Freitag ereignete sich auf dem Brüsseler Flugplatz Emere ein schweres Flugzeugunglück. Zwei Militärflugzeuge stießen in der Luft zusammen. Während es dem einen Piloten gelang, glatt zu landen, stürzte das andere Flugzeug ab. Der Flieger wurde getötet.

Französische Lebensmittelspekulation

Y Paris, 15. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Machtlosigkeit der Regierung gegenüber den Lebensmittelspekulanten zeigt sich am deutlichsten in einer heute veröffentlichten halbamtlichen Darstellung des Inhalts, daß der Innenminister neue Schritte unternehmen werde, um die Pariser Märkte zur Verbilligung der Fleischpreise zu veranlassen. Sollten diese Schritte ohne Erfolg bleiben, so würde der Innenminister der Regervereinigung androhen, im Parlament einen Gesetzentwurf gegen die unbefugte Erhöhung der Fleischpreise einzubringen. Inzwischen können die Konsumenten die Preise bezahlen, die man von ihnen verlangt.

Neue Meuterei im Londoner Marinegefängnis

Y Paris, 15. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus London wird berichtet: Gestern versuchten einige Insassen des Marinegefängnisses von neuem eine Meuterei in Gang zu bringen. Im Augenblick, wo die Gefangenen sich in den Speisesaal begaben, stimmten einige von ihnen die Internationale an und versuchten die übrigen Matrosen für einen Aufruhr zu gewinnen. Als ihnen dies nicht gelang, wählten sie sich in den Speisesaal einzutreten. Sie wurden schließlich von den Aufsehern überwältigt und in die Kellern eingeschlossen. Die Widerspenstigen hatten sich schon bei den Meutereien im vergangenen Juli als Rädelsführer ausgezeichnet.

Eine tolle Wette

— Madrid, 15. Okt. Bei Santona an der spanischen Nordküste explodierte der Kessel eines kleinen Fischdampfers, als er bei einer Wettfahrt mit anderen Dampfern zu einer Sardinenbank überbeauftragt wurde. Der Dampfer ging unter, drei Fischer ertranken, zwei weitere wurden schwer oder mehrere leicht verletzt.

Gesellschaft aber ist ihrem ganzen Wesen nach ein Feind jeder Opposition, mag sie auch von der revolutionären Linken Gleichgültigkeit der Bevölkerung gegenüber den inneren Streitigkeiten und der wachsende Antisemitismus.

Von noch größerer Bedeutung aber ist die vor wenigen Wochen zustande gekommene Einigung der Orthodoxen Kirche mit der Sowjetregierung, durch die Stalins Stellung stark befestigt worden ist. Es ist allgemein bekannt, wie brutal die Sowjetregierung bisher gegen die frühere Staatskirche und ihr nach dem Ausfall des Zaren selbstgewähltes Oberhaupt, dem Patriarchen und dem Synod, vorgegangen ist. Aber die Verfolgungen, der Raub der Kirchenschatze, die Hinrichtung und Einfrierung kirchlicher Würdenträger haben das religiöse Empfinden nicht gebrochen, sondern vertieft und ebenso ist der Versuch durch die sogenannten „lebende Kirche“, die von der Sowjetregierung beatigt wurde, die Macht der alten Kirche zu brechen, gescheitert. Andererseits stellte aber auch die Kirche ihre gerechte Opposition allmählich ein und unter dem Druck dieser Tatsachen ist jetzt eine Art Waffenstillstand geschlossen worden. Die Sowjetregierung hat ihre Theorie, die den Kampf gegen die „volksverdummende Religion“ vorschreibt, vorläufig zurückgestellt und Stalin hat der amerikanischen Delegation erklärt, daß die Ablehnung des kirchlichen Glaubens nicht Voraussetzung für den Eintritt in die kommunistische Partei sei. Die Regierung hat den Patriarchen und anerkannt und die Einberufung des Zweiten Oekumenischen Konzils angekündigt. Darauf hin hat die Kirche der Regierung ihre Loyalität bekundet und alle Gläubigen zur Anerkennung der Sowjetmacht aufgefordert, die besonders in Kriegs- und Konfliktzeiten zu schätzen Aufgabes jedes Gläubigen sei. So stellt sich die innere Lage als verhältnismäßig stabil dar und die Chancen Stalins im Kampf gegen die Opposition scheinen so übel nicht zu stehen.

Nach der Ablehnung der Schulvorlage

Die neue Lage

□ Berlin, 15. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die Schulvorlage ist in ihrer abgeänderten Form wider Erwarten im Reichsrat nicht angenommen, sondern nach Gutheißem verschiedene Änderungsanträge in der Schlussabstimmung verworfen worden. Diese überraschende Wendung hat für die Regierung die Lage, rein taktisch genommen, eher verbessert, als erschwert. Das Kabinett, das bereits am späten Nachmittag sich mit der neuen Sachlage befaßte, wurde so der Notwendigkeit enthoben, die Entscheidung zu treffen, ob es eine Doppelvorlage einbringen, oder die Änderungsanträge annehmen sollte. Man ist, gestützt auf den Artikel 69 der Verfassung, zu dem naheliegenden Entschluß gekommen, die Vorlage nunmehr in der ursprünglichen Reichstagesfassung dem Reichstage zu präsentieren. Der Artikel 69 besagt, daß die Reichsregierung, sofern bei einer Gesetzesvorlage eine Uebereinstimmung zwischen ihr und dem Reichsrat nicht erzielt wird, den Entwurf gleichwohl einbringen kann, hierbei aber die abweichende Auffassung des Reichsrates darzulegen habe.

Die Ablehnung im Reichsrat ist nicht aus einheitlichen Gründen erfolgt, vielmehr aus ganz entgegengesetzten Motiven: den einen ging die Vorlage zu weit, den andern erschien sie ungenügend. So kam es, daß eine

Mehrheit der Unzufriedenen

sich schließlich für das ablehnende Votum zusammenschloß. Uebrigens erlitt man auch hier wieder das schon bekannte Schauspiel, daß die Stimmen des preussischen Landes sich gegen die der preussischen Provinzen aufhoben, mithin Preussens Einfluß paralysiert wurde. Die Regierung wird nun versuchen müssen, in Verhandlungen mit den Parteien einen Kompromiß zu erzielen, damit sich eine Mehrheit im Plenum des Reichstages ergibt. Es entsteht freilich die Frage, ob falls ihr das gelingt, der Reichsrat einem solchen Kompromiß seine Zustimmung geben, oder ob er ein Votum einlegen wird. Aber das ist cura posterior. Hat das Kabinett eine neue Fassung der Verköndigung mit den Parteien gefunden, dann muß es zwischen, einen Ausgleich auch mit den Ländern herbeizuführen. Das wird bei der gegenwärtigen Konstellation keine leichte Aufgabe sein. Die Regierung rechnet aber, soweit sich die Stimmung im Augenblick beurteilen läßt, ziemlich zuverlässig mit einem Erfolg dieser Bemühungen. Man gibt sich offenbar der Erwartung hin, daß der Reichsrat Bedenken tragen wird, durch Ablehnung eines im Reichstag zustande gekommenen Entwurfes das Gesetz zu Fall zu bringen. Denn das eine Zweidrittel-Mehrheit, die ohne die Zustimmung des Reichsrates erforderlich wäre, im Reichstage nicht zu erzielen ist, steht ja wohl außer Zweifel.

Die Presse der Opposition

It zum überwiegenden Teil der Ansicht, daß durch die neugeschaffene Lage ein krisenhafter Zustand eingetreten sei. Sie hält es im Gegensatz zu der optimistischen Auffassung, der man, wie oben dargelegt, in Regierungskreisen begegnet, für sehr ungewiß, ob es gelingen wird, die Verabschiedung des Schulgesetzes in diesem Reichstag durchzuführen. Die Blätter der Linken beschäftigen sich daher bereits mit der Frage, welche Rückwirkungen ein solches negatives Ergebnis etwa auf die Verdauung des Reichstages haben könne. Wenn, wie es in einem Spätabendblatt geschieht, in diesem Zusammenhang die Möglichkeit von Neuwahlen erörtert wird, so sind dies Mutmaßungen, denen zur Zeit der reale Hintergrund fehlt.

Die parlamentarische Behandlung

□ Berlin, 15. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die bevorstehende erste Lesung des Reichsschulgesetzes im Reichstag wird naturgemäß eine Entscheidung über das Schicksal dieser Vorlage noch nicht bringen. Sie wird vermutlich nach einem Geleitwort des Reichsinnenministers und den Beschlüssen der Fraktionen an einen Ausschuss übergeben. Erst die Ausschüsseberatungen, die in etwa 8 Tagen zu erwarten sind, wird dann Klarheit darüber erlauben, inwieweit die preussischen Änderungsanträge doch noch Aussicht haben, sich durchzusetzen. Bis zur zweiten Lesung dürfte sich an den Reaktionsentwürfen noch mancherlei ändern.

Die Volkspartei ist, wie sie mehrfach erklärt hat, nach wie vor bereit, mit sich reden zu lassen. Ihre beiden Hauptforderungen sind bekanntlich: die bevorstehende Behandlung der Gemeindefiskalschulen und die Sicherung der Simultanstellen in härteren Mäßen, als es im Reaktionsentwurf der Fall ist. Das also sind die beiden Punkte, um die sich die Auseinandersetzungen innerhalb der Koalitionsparteien in der nächsten Zeit hauptsächlich drehen werden.

Die völksparteiliche „Tägliche Rundschau“ deutet bereits an, daß da, was die Gemeindefiskalschule anbelangt, die Frage der Vorzugsbehandlung in dem Reaktionsentwurf vollkommen offen gelassen ist, sich vielmehr die Möglichkeit erhebe, daß konkrete Verhandlungen in den einzelnen Ländern an die Reihe kommen. Das völksparteiliche Organ weist ferner darauf hin, daß, soweit die Simultanstellen in Frage kommen, der Reichsinnenminister bereits aktiv im Reichsrat einen Änderungsantrag gemacht habe, der die Sicherungsbestimmungen

Als die „American Girl“ an der Längsseite des Schiffes vertaut und die beiden Insassen des Flugzeugs an Bord des Dampfers waren, versuchten die Matrosen auch das Flugzeug zu retten. Während die Matrosen bei der Arbeit waren, ereignete sich plötzlich eine Explosion. Die Benzintanks stiegen in die Luft, und das Flugzeug brannte hinterlos. Die Flammen konnten nicht gelöscht werden. Die Maschine brannte bis zur Wasseroberfläche ab und versank.

Aus Lakeland (Florida), woher Miß Elders kommt, wird große Freude über die Rettung gemeldet. Die Geschäfte wurden geschlossen, und die Menge versammelte sich zu einer großen Feier im Freien. Die Zeitungen erinnern daran, daß der Dampfer Barendrecht am 12. April 1918 9 Ueberlebende der russischen Zart Imperator aufsuchte, die torpediert worden war.

Miß Elders nach den Azoren unterwegs

— New York, 14. Okt. Nach in New York eingegangenen Meldungen haben Miß Elders und Haldebrand den holländischen Dampfer Barendrecht verlassen und sich an Bord des deutschen Dampfers Signal begeben, der sich auf dem Weg nach den Azoren befindet. Die Auftraggeber Elders' haben ihr ein Funktelegramm geschickt, worin sie ihr anheimstellen, entweder von den Azoren nach Paris zu reisen oder nach Amerika zurückzukehren.

British United Press meldet aus Ponta auf den Azoren, daß Miß Elders und ihr Begleiter Haldebrand am Sonntag morgen an Bord des Dampfers Lima nach Lissabon sich einschiffen und von dort aus wahrscheinlich nach Paris weiterfahren werde.

Der Fernflug der Franzosen — Der Flug über den Ozean geglückt

— Paris, 15. Okt. Die französischen Flieger Coste und De Briz, die gestern in St. Louis (Senegal) zum Flug über den Atlantischen Ozean aufgestiegen waren, sind um 11,40 Uhr, d. h. 3 Uhr früh, mitteleuropäische Zeit, in Natal eingetroffen.

Doch noch Reichshilfe für Edener?

□ Berlin, 15. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die Entscheidung, ob für das Edener-Luftschiff nachträglich doch eine Reichssubvention geleistet werden soll, wird in einer dieser Tage stattfindenden Besprechung zwischen Dr. Edener und dem Reichsfinanzminister fallen. Selbstverständlich kann lediglich eine bestimmte Summe — man spricht von 2 Millionen — in Vorschlag gebracht werden. Das letzte Wort haben der Reichshaushaltsausschuss und das Plenum des Reichstages, die im vergangenen Jahre eine Zuwendung zu diesem Zwecke ablehnten. Neuerdings soll jedoch, wie man hört, Neigung vorhanden sein, den damaligen Beschluß zu forrrieren.

Politischer Werd in Prag

Der albanische Gesandte in Prag, Zena Beg, der früher in Belgrad tätig war, ist Freitag abend im Kaiser-Passage von dem 19jährigen albanischen Studenten Aljibad Bedi durch mehrere Revolvergeschosse getötet worden. Vorher hatte der Attentäter den Gesandten ersucht, ihn zu empfangen, was dieser abgelehnt hatte. Der Täter ließ sich ohne Widerstand festnehmen. Zunächst verweigerte er auf der Polizei jede Auskunft. Später erklärte er, aus Rache und aus politischen Gründen gehandelt zu haben, weil Zena Beg Albanien an Jugoslawien verkaufen wollte. Er stellte entschieden in Abrede, von italienischer Seite zu der Tat angepöbel worden zu sein. Der Gesandte verstarb während des Transportes in das Krankenhaus.

Zena Beg war seit ungefähr zwei Wochen in Prag und sollte in diesen Tagen dem Präsidenten Masaryk sein Begleitungsdiplom überreichen.

Weitere Einzelheiten

□ Berlin, 15. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber das Prager Attentat wissen die Berliner Blätter noch folgende Einzelheiten zu melden: Der Mörder ist ein Student Aljibad Bedi aus Kibosan in Albanien. Der etwa 17 Jahre alte, schwarzhaarige junge Mann, der durch seine außergewöhnlich kleine Statur auffiel, erschien gegen 8 Uhr abends in dem Kaiser-Passage und las italienische und serbische Zeitungen. Später kam auch der Gesandte Zena Beg. Gegen 10 Uhr abends wollte der Gesandte zur Garderobe gehen, um sich seinen Ueberzieher und Hut zu holen. Knapp vor dem Garderobeneingang trat der Student an den Gesandten zu und rief etwas in albanischer Sprache. In dem Moment, als der Gesandte der Garderobiere den Jettel überreichte, schoß der Albaner von rückwärts gegen den Nacken des Gesandten, der sofort zu Boden stürzte.

Die Detonation rief eine furchtbare Panik hervor. Angestellte und Gäste stürzten sich auf den Studenten, der sich ohne Gegenwehr abführen ließ.

Die Freiheitsbewegung der Mazedonier

Die inaoslawische Regierung läßt durch ihr Presseorgan, die „Politika“, Entschlüsse veröffentlichen über angebliche Absichten des mazedonischen Zentralkomitees. Den inaoslawischen Behörden soll ein vertrauliches Schreiben des Zentralkomitees an die Bezirkskomitees in die Hände gefallen sein, in dem als wirksamste Aktionsmethode das Entwerfen der Einzelaufstände in Serbien empfohlen wird. Dem Bezirkskomitee wird angedeutet die Verwendung wissenschaftlicher Kampfmittel, insbesondere der modernen Chemikalien, angeraten.

Coolidge mahnt zur Veredelung des Lebens

Gelegentlich der Feier des Gründungstages der Carnegie-Stiftung hielt Präsident Coolidge eine Rede, in der er ansführte, die amerikanische Nation brauche sich nicht mehr zu fragen, ob sie ihren Wohlstand halten könne, sondern wie sie den erworbenen Wohlstand am besten verwende, um ihre Erziehungsberechtigung nachzuweisen. Die Lösung werde auf religiösem und erzieherischem Gebiet gefunden werden. Es scheine, daß die Amerikaner ihren Reichtum bisher zu sehr dazu ge'raucht hätten, um ihre Verwendungsbedürfnisse zu befriedigen, anstatt ihn zur Veredelung des Lebens der Nation zu benutzen. Er hob in seiner Ansprache die großen Verdienste Carnegies um die Erziehung der Jugend Amerikas hervor und bezeichnete ihn als die Verkörperung des amerikanischen Ideals, das in Amerika das Land der ungenutzten Möglichkeiten sei. Amerika sei zu groß geworden, weil hier jeder die Möglichkeit habe, emporzukommen und seine Kenntnisse und Fähigkeiten zu seinem und seines Volkes Nutzen zu entwickeln.

Erweiterung der Krankenversicherung

Im Zusammenhang mit der Beratung des ebenfalls verabschiedeten Arbeitslosenversicherungsgesetzes hat der Reichstag auch wesentliche Änderungen in der Krankenversicherung beschlossen. Diese Änderungen stehen zum Teil indirekt mit der Neugestaltung der Arbeitslosenversicherung im Zusammenhang, denn der Einzug der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung erfolgt durch die Krankenkassen und zwar in Form von Zuschlägen zu den Krankenkassenbeiträgen. Bei den Neuerungen handelt es sich zunächst einmal um Änderungen des zweiten Buches der Reichsversicherungsordnung, wobei eine Erhöhung der Versicherungsätze für die Angestellten von bisher 2700 auf 3000 M. stattfand. Die Frage der Versicherungsätze spielt in der Sozialpolitik von jeher eine Rolle. Die Versicherungsätze selbst sind zurzeit noch wesentlich verschieden. In der Angestelltenversicherung liegt die Grenze bei einem Einkommen von 6000 M. In der Invalidenversicherung ist eine Begrenzung überhaupt nicht vorhanden. In der Unfallversicherung wird das der Rentenleistung zugrunde liegende Jahresarbeitsverdienst mit 8400 M. nach oben begrenzt. In der Arbeitslosenversicherung ist die Grenze für die Versicherungspflicht gleich der der Angestelltenversicherung, also 6000 M. In der Krankenversicherung betrug sie bisher, wie gesagt, 2700, während sie in Friedenszeiten 2500 betragen hatte. Der neue Satz von 3000 M. dürfte etwa der Kaufkraft der Friedenszeit entsprechen. Von Seiten der Arbeitnehmer wird allerdings eine höhere Versicherungsätze gefordert. Der Reichstag hat sich aber bisher einer weiteren Erhöhung gegenüber ablehnend verhalten. Infolgedessen tritt also vom 1. Oktober ab eine Versicherungsspflicht für Angestellte bis zu einem Einkommen von 3000 M. jährlich ein.

Ferner ist vom Reichstag der Begriff des sogenannten Grundlohnes neu geregelt worden. Die bisherige Art der Festlegung der Grundlöhne hatte mangelhafte Schwächen zur Folge. Es war auch vielfach vorgekommen, daß Kassen absichtlich den Grundlohn zu niedrig stellten. Auch der Begriff des sogenannten Mindestlohnbes, der vielfach unverständlich war, ist beseitigt worden. Anstelle dessen ist ein Höchstlohn festgesetzt, der 10 Mark beträgt. Das hat zur Folge, daß die Beiträge der Krankenversicherung höchstens nach diesem Betrag, der dem tatsächlichen Arbeitsverdienst der Versicherten möglichst entsprechen soll, zu berechnen sind. In der Krankenversicherung werden Beiträge und Leistungen nach dem Kalendertage berechnet. Der Monat ist dabei mit 30, das Jahr mit 360 Tagen angesetzt. Der Zahlung der Krankenkasse bleibt es überlassen, ob der Grundlohn nach dem wirklichen Arbeitsverdienst festgesetzt werden soll oder ob der Grundlohn nach Lohnstunden festgesetzt wird. Dabei ist der Grundlohn innerhalb jeder Lohnstufe auf der Mitte zwischen dem Höchst- und dem Mindestlohn der Lohnstunden festzusetzen. Krankenkassen, die am 31. Juni den Betrag von weniger als 10 M. angefordert hatten, sind berechtigt, mit Zustimmung der beiden Gewerksamtsverbände, der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer, diesen Höchstlohn beizubehalten, wenn eine Herabsetzung ohne Beitragsverhöhung nicht möglich ist.

Von wesentlicher Wichtigkeit ist schließlich, daß nach dem neuen Gesetz den Berufsverbänden die Möglichkeit gegeben wird, von sich aus Krankenkassen zu gründen und für diese Kassen die Zulassung als Ersatzkasse zu beantragen. Dabei erhalten die bisherigen Ersatzkassen die Bezeichnung Berufs-Krankenkassen. Berufsverbände, die den Antrag stellen wollen, müssen mindestens 10 000 Mitglieder umfassen, und wenn die Zahl der Kassemitglieder der neuen Kasse nach zweijährigem Bestehen noch nicht 5000 beträgt, so kann die Zulassung widerrufen werden. Diese Bestimmung ist zweckmäßig, denn allzu kleine Kassen können nicht den notwendigen Risikoaussgleich bringen. Die Neuerung ist von derartigen Berufs-Krankenkassen ist allerdings nur bis zum 31. Dezember mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers möglich. Das hängt damit zusammen, daß im Herbst bei einer grundsätzlichen Beratung dieser ganzen Krankenkassenprobleme eine endgültige Regelung für all diese Dinge geschaffen werden soll. Immerhin zeigt sich in der Annahme dieses Antrages, daß der Gedanke der Berufs-Krankenkassen Fortschritte macht. Tatsächlich haben sich die Ersatzkassen mit ihrer Mitgliederzahl von etwa 1 Million — während die Allgemeinen Ortskrankenkassen 18 Millionen zählen — in der Öffentlichkeit eine große Beachtung gesichert.

Den Sozialdemokraten sind diese Ersatzkassen von jeher ein Dorn im Auge. Infolgedessen war es gänzlich verwunderlich, daß auf der letzten Tagung des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen, der die sozialistischen Ortskrankenkassen umfaßt, in Königsberg sehr scharf an den Ersatzkassen Kritik geübt wurde. Vielleicht glauben die Sozialdemokraten, nachdem die Ersatzkassen in der Arbeitslosenversicherung zunächst nicht eingeführt werden konnten, wieder Oberwasser zu haben.

Sie werden sich darin täuschen, denn der Berufsgedanke, wie er in den Ersatzkassen seinen Ausdruck findet, ist im Vordergrund und wird sich schließlich doch durchsetzen. Dabei zeigt sich, daß durch die schematische Anpassung, die in der Krankenkassenversicherung heute teilweise vorhanden ist, u. a. auch soziale Mißstände entstehen, die bei einer weiteren Förderung der Berufs-Kassen behoben werden könnten. Man wird den Vertretern der kaufmännischen Berufs-Krankenkassen recht geben müssen, wenn sie dem Reichstag gegenüber die Forderung aufgestellt haben, daß für die Angestellten, die einen rechtlichen Gehaltsanspruch besitzen, nicht ebenso wie die Arbeiter vom vierten Tage an bereits Krankengeld gezahlt werden muß. Hier zeigt sich wieder, wozu man mit rein schematischer Uebertragung kommt. Wenn der Arbeiter vom 4. Tag an Krankengeld erhält, weil sein Einkommen aufhört, so ist das berechtigt.

Beim Angestellten ist das jedoch nicht der Fall, für ihn ist eher notwendig, eine höhere Unterstützung zu erhalten, wenn sein Gehaltsanspruch aufhört. Selbst wenn aber eine solche höhere Unterstützung bei längerer Krankheit gegeben wird, so wird durch die Aufhebung des Zwanges, vom 4. Tag an bereits Krankengeld bezahlen zu müssen, zweifellos eine Ersparnis möglich sein. Die kaufmännischen Berufs-Krankenkassen erziehen ferner noch die Möglichkeit, anstelle der Sachleistungen unter gewissen Umständen Barleistungen zu geben. Auch das hat großen Vorteil im Gefolge, zumal dadurch der Begriff des sog. „Krankenkassenpatienten“ aufhören würde. Ueber all diese Dinge soll im Herbst im Reichstag beraten werden. Es scheint uns in diesem Zusammenhang aber doch noch notwendig, einmal darauf hinzuweisen, daß in der Krankenversicherung zur Zeit ein großer Mangel besteht. Die vielen kleinen Gesetze, die immer wieder als Novellen in den letzten Jahren notwendig gewesen sind, bringen es mit sich, daß es seit Jahren keine Ausgabe des Krankengesetzes mehr gibt, die dem jeweiligen Stand des Gesetzes entspricht. Infolgedessen ist auch kein Kommentar vorhanden, der die einzelnen Bestimmungen erklärt. Das scheint uns ein Mangel zu sein, der unbedingt behoben werden muß. Deshalb ist wünschenswert, daß der Reichstag sofort nach Wiederaufnahme der Beratungen über die Krankenversicherung aufnimmt. Dann wird es möglich sein, auch alle Bestimmungen der Krankenversicherung im Gesetz zusammenzufassen, sodas der Laie wieder die Möglichkeit hat, sich über das Gesetz zu orientieren. W. P.

Städtische Nachrichten

Ein neuer Motortypus der Straßenbahn

Wurde gestern nachmittag den Vertretern der Mannheimer und Umwohnungs-Presse vorgeführt. Seit einer Reihe von Jahren sind Bestrebungen im Gange, beim Bau elektrischer Triebwagen andere Antriebsarten einzuführen. Es sei hier nur erinnert an den Albrecht-Kruppwagen, den Pariser, Berliner und Züricher Triebwagen, die bei denen die Kraftübertragung von den Motoren auf die Triebachsen durch Kardanantrieb erfolgt. Diese Bestrebungen haben die Firma Brown, Boveri u. Cie. veranlaßt, Doppelvorgelegemotoren für die Straßenbahntriebwagen zu konstruieren. Die Straßenbahn Mannheim hat sich bereit erklärt, diese Antriebsart im praktischen Betrieb zu erproben.

In diesem Zweck hat die Straßenbahn Mannheim zwei neue Triebwagen bestellt. Den wagenbautechnischen Teil lieferte die Firma H. Fuchs, Waggonfabrik AG. in Heidelberg und die elektrische Ausrüstung die Firma Brown, Boveri u. Cie. AG. Mannheim. Es handelt sich um zweiachsige Triebwagen mit 28 Meter Radmaß, 740 Millimeter Pantfahrdurchmesser, 10,8 Meter Länge über Puffer gemessen, mit 20 Sitz- und 20 Stehplätzen, Tonnenlast mit Kleinrentkürstern, geschlossenen Plattformen mit Stangenschleife, Schieberen auf der einen Seite und mit Doppelstufen auf der anderen Seite, damit die Fahrgäste auf der Schaffenseite rascher aus- und einsteigen können, Ringfederbremsen, Abbremsung mit verchromten Metallteilen im Wageninneren und im übrigen in der Ausführung wie in Mannheim üblich.

Für die elektrische Ausrüstung sind vorgesehen: Fahrschalter nach der modernen D.C. Bauart mit Schaltmechanismen und Einzelblatung, die sich in Mannheim sehr gut bewährt haben, Scherentrommelmotoren mit Kohlenleitfähigkeit, Anfahr- und Bremswiderstände auf dem Dach und im Wagen zum Heizen, eine optische Signalleitung nach Züricher Art, damit der Führer jederzeit an den Signallampen erkennen kann, ob die Anhänger- und der Triebwagenschaffner

mit der Weiterfahrt einverstanden sind, Zählbeleuchtung für Körper und Zähl-Scheinwerfer mit Gelbglasabblendung, dem sonstigen üblichen Zubehör u. vor allem die erwähnten Bahnmotoren mit Doppelvorgelege- und Getriebebremse. Diese Motoren besitzen Eigen-Ventilation und Rollenlager an allen Lagerstellen. Sie haben eine Stundenleistung von 30 Kilowatt an der Motorachse gemessen bei einer Drehzahl von 1200 Umdrehungen in der Minute und 550 Volt Spannung; die Dauerleistung ist 18 Kilowatt. Sie arbeiten mit zwei Strömungsvorgelegen bei einem Gesamt-Übersehungsverhältnis von 1:10,3 auf die Achsen. Das Rigel liegt auf einer Zwischenwelle und das einteilige Zahnrad auf der Triebachsenmitte. Durch diese Antriebsart in der Mitte der Triebachse wird eine günstige Achsenbeanspruchung erreicht. Da der Motor außerdem wegen seiner hohen Tourenzahl kleiner ist, als die sonstigen Motoren, so kann man auch einen kleineren Pantfahrdurchmesser wählen und dadurch die Stufenhöhe beim Wagenentladen verringern. Infolge des Vorgeleges- und Getriebebremse nur 740 Kilogramm. Da ein Motor älterer Bauart etwa 1250 Kilogramm wiegt, so wird der ganze Wagen infolge dieser Anordnung um rund 1 Tonne leichter.

Der Wagen besitzt anstelle der sonst üblichen Vierflach-Radbremse eine sogenannte Getriebebremse auf der Kollektorseite des Motors. Infolge Anordnung dieser Getriebebremse ist Unabhängigkeit erreicht von der Reibung zwischen Rad und Schiene. Außerdem wird die starke Abnutzung der Pantfahrer vermieden. Alles in allem besitzen also die neuen Wagen mit Doppel-Vorgelegemotoren recht erhebliche Vorteile.

Die Neuerungen der beiden Wagen, die vor dem Straßenbahndepot an der Gollinstraße zur Besichtigung bereitstanden, wurden von Generaldirektor B. Witt erläutert. Man bekam dabei den Eindruck, daß diese Neuerungen verschiedene Wünsche des Publikums erfüllen. Als sehr praktisch dürfte sich die optische Signalleitung für Wagenführer und Schaffner erweisen, ebenso die Doppelart an der hinteren rechten Seite der Wagen und die Lüftungsvorrichtungen. Ebenso wird die Beleuchtung allen Anforderungen entsprechen. Die beiden Wagen werden auf der Linie 3 in Dienst gestellt. Im Depot hatte man Gelegenheit, von der Konstruktion des Unterbaues des neuen Motortypus Kenntnis zu nehmen. Alsdann wurde eine Probefahrt an der auch der Leiter des Fahrdienstes, Bauart Frey, teilnahm, über Friedrichs- und Friedrichs-Eberstraße zurück zum Depot unternommen. Wie man sich überzeugen konnte, funktioniert die neue Antriebsart in der Praxis ausgezeichnet. Das schnelle Anhalten der Wagen wird wesentlich zur Verringerung der Unfallsfälle beitragen. Sch.

* **Lesezimmer und Bibliothek im hädtischen Altersheim.** Besondere wird das städtische Altersheim am 1. November in Betrieb genommen. Im Heim befindet sich ein schön ausgestatteter Leseraum, in dem Vorträge gehalten werden können. Bis jetzt sind von verschiedenen Seiten schenkungswelse Bücher für diese einrichtende Bibliothek zur Verfügung gestellt worden. Die Art und Zahl der Werke entspricht aber bei weitem noch nicht den gewiß einleitenden Bedürfnissen. Es wäre deshalb zu begrüßen, wenn dem Heim und damit seinen Bewohnern weitere geeignete Bücher schenkungsweise zur Verfügung gestellt würden.

* **25 000 Jahrgäste** sind am vergangenen Sonntag von der Straßenbahn auf dem gesamten Mannheimer-Umwohnen-Reg. befördert worden, davon rund 100 000 von und zum Hauptplatz. Diese Frequenziffern lassen einen Schluß auf die Menschenmassen zu, die durch Großfesttage, Messe usw. am Sonntag in Bewegung gesetzt wurden.

* **Starke Frequenz des Badeschwimmers.** In der Woche vom 2. bis 8. Oktober wurden 10 662 Badeschwimmer ausgeben. Hiervon entfallen auf: Große Schwimmbad 4024 Männer, 2907 Frauen, 996 Bellenbad 300, Schillerarten 71, Frauenbäder 1718 (darunter Schillerarten 36), Halle 8 905, Bannbäder 1. Kl. 731, Bannbäder 2. Kl. 1903, Dampf-bäder 397, Lichtbäder 5, Kohlenbäder 5, Krankenbäder 996 (Dampf-bäder 226, Lichtbäder 33, Richtenbäder 617, Solbäder 58, Kohlenbäder 38, Schwefelbäder 21).

* **Die Firma Gebr. Schwabenland AG. Mannheim-Berlin-Köln-Hamburg-Jülich-Amsterdam** hat aus Anlaß ihres dreißigjährigen Bestehens eine Gedenkchrift herausgegeben, die in Druck, Satz und Farbe als ein Musterbeispiel moderner künstlerischer Gestaltung derartiger Jubiläumsschriften angesehen werden darf. In Endnoten sind durch die Herren Kurt und Wilhelm Schwabenland angeführt, hat sich die Firma, die im Jahre 1901 nach Mannheim überbesiedelte, durch rastlosen Fleiß, kluge Voraussicht und tüchtigen Wagemut zu einem Unternehmen entwickelt, das als Lieferantin von tausenden von Artikeln für den Großfabrikbetrieb Vertrauen erlangte.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** begeht am Sonntag Herr Max B. v. H., Lokomotivführer a. D., mit seiner Ehefrau Ida geb. Müller, Richard-Wagnerstr. 54.

Der Homunculus geschaffen?

Wie aus Washington gemeldet wird, hat dort der Ingenieur A. J. Wensley im Laboratorium der Westinghouse Electric Company eine Art Homunculus konstruiert, einen künstlichen Menschen, der der menschlichen Stimme gehorcht und durch Einwirkung verschiedenartiger Schallwellen eine ganze Reihe von Befehlen ausführen kann. Der „Televox“, wie der Ingenieur seine Erfindung nennt, wurde gestern einer Reihe von Wissenschaftlern in Washington vorgeführt. Er führte auf einfachen Kurse ohne jede Berührung und jeden anderen Apparat eine Reihe von Romanos aus. U. a. sendete die Maschine einige bestimmte Piktogramme, schaltete einen elektrischen Ventilator ein, drehte einen Scheinwerfer aus und handhabte einen automatischen Staubsauger. Ferner kann der Homunculus an das Telephon angeschlossen werden, das er automatisch bedient, sobald das Klingelschellen ertönt.

Der Inhaber des Televox kann also, wenn er den Televox an seinem Apparat angeschlossen hat, von auswärts in seinem Haus anrufen und eine ganze Reihe von Befehlen erteilen, die mechanisch ausgeführt werden. Die Mechanik des künstlichen Menschen besteht darin, daß er auf verschieden hohe Tonwellen verschieden reagiert.

Münchener Bilder

Von Richard Nieß
Nach dem Oktoberfest

Es ist in diesem reanreichen Sommer so manches ins Wasser gefallen. Trotz des ausnehmend guten Fremdenkommers, den München heuer gehabt hat, sind nicht alle Ruhnießer des Veranlagungsverkehrs auf ihre Rechnung gekommen. Zumal im „Südwart“ der Ausstellung, die jetzt geschlossen wird, freit der Bielefelder. Vierzehn Tage Bundesfeste und dann das Oktoberfest lebten den „Stabilisements“ im Parte die Konfirten im Sinne des Wortes vor die Füße.

Aber auch das Oktoberfest, das vor einigen Tagen endgültig beendet wurde, stand im Zeichen des Wassermannes. Wer

sich trotzdem in den ersten Wochen auf „d'Wiesn“ wagt, der konnte auf den schlüpfrigen Wegen noch leichter ausrutschen, als man das schon im Oktoberfest gewöhnt ist. Denn hier ist das „Ausruftan“ traditionell: Der Besucher rutscht aus, der in der „Wurfbude“ mit den drei leichten Würfen um 20 Pf. einen riesen großen Leddbären zu gewinnen meint, aber auch der Würfelwunderlüber rutscht aus, denn der Dummen, die hier ihre Wagnereien wagen, werden immer weniger. Der „Hinnalina“ rutscht aus, der die neue Bekanntheit durch Biertröme, Würst-Draien, Sudenrauber und Austerbahren-Reforde geführt hat und am Ende nach kurzer Trennung seine Dame am Arme eines wohlkultierten älteren Herrn wiederfindet, und Genal und Nofei rutschen reanmäßig aus, denn ihre „große Chance“ des Oktoberfestes entzupft sich schließlich als wohlwörterer Familiennoter ohne Haus-schlüssel oder als Erwerbsloser, dem am Schluß das Tram-bahnsgeld fehlt. Und wer wirklich die „ewige Liebe“ in der Wudenstadt gefunden hat, der muß zumeist nach einiger Zeit erkennen, daß es eine Liebe nur „künstlichen Lichtes“ war, und wenn die Wriaden elektrischer Kämpchen erloschen sind, die aus der Wiele eine Wärdens-Aniel gemacht hatten, dann ist auch die Einigkeit dieser Liebe an Ende, und die Herzen sind fast geworden, der Gefühle entlaßt wie die Bäume dieses frühwinterlichen, arimmatkalen Münchener Oktobers. Und geblieben ist von diesem Feste nur eine weite Rosenfläche, zertraten, mit seltenen Nesten vergilbten Grases; hier und da findet ein letzter Soliplof von entchwundener Pracht. Papier wird vom Winde hin und her getrieben, Haß und Kor, die Radlele halten, finden vielleicht eine zerbrochene W-Rnarre und ein paar harte Brezenreste. Vier hier verlorenen oder abgedroschen Dersan aber sind immer arreibar, und dieiden für den Staat, Wirtschaft und Wiederaufbau, ja sogar für die geschäftliche Ausbeutuna psychologisch erfahrener Blumen-frauen (A paar Scheune Seinerln für V ana Frau, der Herr?) endnältig verloren.

Dabei hat das Oktoberfest heuer drei Tage länger gedauert als sonst. Der Magistrat hat sich im Interesse der ob des Regens jammernden Schausteller zu diesem Appenid, ganz gegen die Tradition, entschlossen, und damit nicht recht wohlgehtan. Das Oktoberfest ist ja — trotz aller unterleib-slosen Jungfrauen, Tierchen und Schickbuden — in der Hauptache ein Bierfest. Und was die Brauerelen betrifft —, bei Neuen findet die Aufführung von Maß für Maß eben im Saale statt. Im Reitalter Wändia fehlender Mieten u. Lebensmittelpreise sollte man die Reihe schöner Tage, die Belanntermerken so schwer wie nichts anderes zu ertragen ist, nicht über Gebühr in die Länge ziehen. . . .

Kampf um Ludwig Thomas Briefe

Auf Münchner Regelbahnen werden oft nicht nur hß-gerne, sondern oft auch literarische Kämpfe ausgefochten. Die von Max Halbe seit mehr als dreißig Jahren präsiidierte „Unterströmung“ gehört, beispielsweise, längst der Literatur-geschichte, unter der besonderen Rubrik „Dichter-Angeböten“ an. Ein literarischer Kampf, der gegenwärtig in München zum Austrag gelangt, hat als Arena den Gerichtsaal: Es geht um das Urheberrecht an den Briefen, die Ludwig Thoma, der Unvergessene, an seine Gattin Marion gerichtet hatte. Thoma's Erbin, die Ruhekerin des literarischen Hoch-lafses, ist bekanntlich eine Frau v. Liebermann, eine Franz-furterin, die den Beinamen „die Schaumgeborene“ wie Aphro-dite verdient. Stammt sie doch aus dem Selbsthaue Feist. Nachdem nun die Erbin vor einigen Monaten eine Andwähl-ung aus Thoma's Briefen herausgebracht hatte, will Frau Marion Thoma im Bunde mit dem Münchner Schriftsteller Thoma's Liebes- und Ehebriefe veröffentlichen, im Zusammenhang mit einer Darstellung aus der Feder des Dr. Hierich, der Thoma's Bild als Mensch und Charakter zu zeichnen im Sinne hatte. Dagegen erhob Frau v. Liebermann Einpruch, und auch der Verlag Albert Langen, der das Thoma-Romanol hat, bestand auf seinem Rechte. Daß rein-materielle Gesicht-spunkte für diesen Widerstand maßgebend sind, kann man unso-weniger annehmen, als Liebermann-Langen der Frau Marion Thoma für die Briefe 9000 Mark geboten haben, eine runde Summe, wie sie für die Adressatin der Thoma's Briefe bei der Buchveröffentlichung doch nie und nimmer herauspringen kann. Und Frau Marion erklärte doch vor Gericht, sie müsse die Maßlichkeit, die ihr die Briefe Thoma's bieten, wahrnehmen, da sie sehr arm sei. . . . Die erste Verhandlung, die vor einigen Tagen stattfand, bot insofern ein Bild beson-derer Art, als die Partei Marion-Dr. Hierich, die das Briefes-Buch herausgeben will, den Nachweis des literarischen Un-wertes, besser gesagt, des nicht-literarischen Wertes zu führen gedent, der Meinenspartei gegenüber. Sie war eine Herausgabe nicht plant, aber auf die Tatsache des Annd-wertes von Thoma's brieflichen Dokumenten pocht. Die har-mante Frau Marion war Ludwig Thoma's erste große Liebe, sein „Röhle“, das im ersten Jahrbucht dieses Seculums sein Herz erfasste. Die 25 Briefe, die er ihr geschrieben hat, werden wahrscheinlich so „künstlerisch“ sein wie die anderen Briefe dieses Dichters, der das, was er meinte und fühlte, ohne Zändrkel, aber gerade und ehrlich und oft bis zur Weisheit lustig in Papier brachte, und ebenio „unklerarisch“ wie die anderen, da Thoma Briefe niemals sub specie aeternitatis schrieb.

Veranstaltungen

Der Jungstgebanke im Kaufmannsberufe

Mit einem Vortrag über dieses zeitgemäße Thema leitete der Gewerkschaftsbund der Angestellten (GWA) in der Ledertafel sein umfangreiches Bildungsprogramm für den Winter ein.

Bei den Prüfungen ist zwischen Wissens- und Reifeprüfungen zu unterscheiden. Bei den Wissensprüfungen kommt es in erster Linie auf das Gedächtnis an, während mit Hilfe der Reifeprüfung die praktische Befähigung festgestellt werden soll.

Der zweite Teil des Abends brachte neben kurzen Lichtbildvorführungen die Ehrung von Mitglie d e r n , die sich um die Ortsgruppe Mannheim durch erfolgreiche Verdienste verdient gemacht haben.

* Verbesserungsversammlung. Die von der Ortsgruppe Waldhof des Reichsbundes der Kriegsbekämpften, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen einberufene Verbesserungsversammlung hatte einen guten Verlauf.

Theater und Musik

* Nationaltheater Mannheim. Die „Aida“ darf wohl viel öfter im Spielplan erscheinen; immer wieder müssen wir darauf hinweisen, daß sie eigentlich eine unserer besten Opernvorstellungen ist.

* Wiesbadener Theater. „König Drosselbart“ spielte am 7. Oktober auch bei ihrer hiesigen Aufführung im Wiesbadener Stadttheater einen großen, wenn freilich nicht unbedeutenden Erfolg.

* Erste Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie. Bei der gestern begonnenen Ziehung der 1. Klasse der neuen Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden bereits die beiden Hauptgewinne gezogen.

Film-Rundschau

Das Blumenwunder

Im Kasinoaal fand gestern nachmittags vor einem geladenen Publikum die Aufführung des Films „Das Blumenwunder“ statt. Es ist dies ein künstlerischer und naturwissenschaftlicher Film mit einzigartigen Epochenleistungen der Filmtchnik.

Die Blumenfilme wurden aufgenommen in der J. G. Farbenindustrie, Ludwigshafen a. Rh., das Vorspiel und die Tänze dagegen durch die Unterrichts-Filmgesellschaft Berlin. Die Aufnahmen der Blumenfilme gestalteten sich sehr schwierig.

Dz. Schauburg. „Neb immer Treu und Redlichkeit“. Man bekommt sehr oft Filme zu sehen, die geradezu auf der Basis der Unmöglichkeit aufzubauen sind. Da erscheint heute einer in betrieblernen Verhältnissen und morgen präsentiert er sich als Krösus, der das Geld nur so schweißelweise wegzumerzen hat.

— Das Scala-Theater Lindenhof bringt wieder ein großes und vollwertiges Programm. Der Hauptfilm „Das Geheimnis der Frau“ schildert den erschütternden Lebensweg einer Frau.

Kommunale Chronik

Ausschussung des Badischen Städtebundes

Der Badische Städtebund hielt vor einigen Tagen im neuen Rathaus zu Vörrach unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Guagemer eine zahlreiche Besondere Ausschussung ab.

Es erscheint dringend wünschenswert, daß die Vorkonferenz der Badischen Städtebünde in allen Städten auf einheitlicher Grundlage erfolgt.

Das Ministerium des Innern will den staatlichen Anteil an den Kosten der abgehobenen Kürzungen nur noch entsprechend den im Staatsvoranschlag zur Verfügung gestellten Mitteln und nicht wie bisher in Höhe eines Drittels der tatsächlichen Ausgaben tragen.

* Vörrach, 13. Okt. Oberbürgermeister Dr. Guagemer wird, wie gemeldet, noch in dieser Woche sein neues Amt als Vorsitzender des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes übernehmen.

Kleine Mitteilungen

Der Bürgerausschuß Waldhof lehnte einen Antrag betr. Einrichtung einer Lehrschriftführerschule, die in Höhe von jährlich 6 M ab 1. Oktober d. J. kommen sollte, mit 21 gegen 18 Stimmen ab.

Kuchhaus Monte-Bee Lugano Süd-Schweiz. Moderne phys.-diät. Kuranstalt u. Erholungsheim. Aeratl. Leitung. Deutsches Haus. Pension v. Mk. 8.— ab. — Prospekte. 8229

bilder, Intendant Paul Bekker hatte persönlich die szenische Leitung übernommen und führte sie durch mit Präzision und Einfühlung in den geistigen und stimmungsmäßigen Gehalt.

* Karlsruhe Gymnasialen als Schauspieler. Sophocles' „Oedipus“ wurde in der Nachbildung von Blawomsky durch sprecherisch und mimisch talentierte Schüler des Gymnasiums auf der Bühne des Karlsruher Konzerthauses aufgeführt.

* Vatikanischer Abschied. Der italienische Sänger Battistini ist soeben aus Prag in Wien eingetroffen, wo er mehrere Konzerte geben wird. Battistini nimmt am Montag von der Bühne definitiv Abschied.

* Sind Schauspieler intelligenter? Der in seiner Heimat sehr bekannte englische Dichter und Regisseur John Drinkwater leitete in London dieser Tage eine Diskussion, die von der dramatischen Klasse des Imperial Institute organisiert war.

war für den Schauspieler, wenigstens für die englischen, wenig schmeichelhaft. Er erklärte, daß nach seinen persönlichen Erfahrungen die Mehrzahl der Schauspieler schrecklich stupid sei.

Die Warnungstafel

Von Bernhart Rehle

Der Förster Altbichler war eine Seele von Mensch. Es war vornehmliche Vorschrift, alle im Walde herumlaufenden Hunde rücksichtslos zu erschließen. Altbichler mußte, was seine Pflicht war.

Warnung

Derjenige, welcher seinen Hund im Forste frei herumlaufen läßt, wird erschossen!

Die Forstverwaltung

Als der Förster am Abend ins Wirtshaus kam, wurde er mit Hallo empfangen. Und der Gymnasialprofessor setzte ihm in einem längeren Vortrag auseinander, daß er a) nicht die Berechtigung habe, den Eigentümer eines Hundes, also einen Menschen, zu erschließen.

Altbichler hörte aufmerksam zu, raunte nachdenklich seine Pfeife aus und verabschiedete sich mit den Worten: „Das mit dem Hund werd' i' g'lei kam.“

Am anderen Tag lasen die Sommerfrischler auf der Tafel:

Warnung

Derjenige, welcher seinen Hund im Forste frei herumlaufen läßt, wird erschossen, der Hund! Die Forstverwaltung

Anton Bruckner als Lehrer

Von Dr. Otto Esmel. In letzter Zeit hat man sich vielfach mit Anton Bruckners

Doch hat Bruckner in seiner Stellung als Schullehrer in dem oberösterreichischen Dörfchen Windobon nicht allzuwohl

Gründe und sie sind geäußert, auf manche Entschieden in seinem Leben neues Licht zu werfen.

Manches Mißgeschick, das ihm in seinen das dahin im- geschäftlichen Verhältnissen widerfuhr, möchte ihm den Gedanken

zu seinen Schülern, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Einige dieser Schüler, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Einige dieser Schüler, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Anton Bruckner als Lehrer

Von Dr. Otto Esmel. In letzter Zeit hat man sich vielfach mit Anton Bruckners

Doch hat Bruckner in seiner Stellung als Schullehrer in dem oberösterreichischen Dörfchen Windobon nicht allzuwohl

Gründe und sie sind geäußert, auf manche Entschieden in seinem Leben neues Licht zu werfen.

Manches Mißgeschick, das ihm in seinen das dahin im- geschäftlichen Verhältnissen widerfuhr, möchte ihm den Gedanken

zu seinen Schülern, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Einige dieser Schüler, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Einige dieser Schüler, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Anton Bruckner als Lehrer

Von Dr. Otto Esmel. In letzter Zeit hat man sich vielfach mit Anton Bruckners

Doch hat Bruckner in seiner Stellung als Schullehrer in dem oberösterreichischen Dörfchen Windobon nicht allzuwohl

Gründe und sie sind geäußert, auf manche Entschieden in seinem Leben neues Licht zu werfen.

Manches Mißgeschick, das ihm in seinen das dahin im- geschäftlichen Verhältnissen widerfuhr, möchte ihm den Gedanken

zu seinen Schülern, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Einige dieser Schüler, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Einige dieser Schüler, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Anton Bruckner als Lehrer

Von Dr. Otto Esmel. In letzter Zeit hat man sich vielfach mit Anton Bruckners

Doch hat Bruckner in seiner Stellung als Schullehrer in dem oberösterreichischen Dörfchen Windobon nicht allzuwohl

Gründe und sie sind geäußert, auf manche Entschieden in seinem Leben neues Licht zu werfen.

Manches Mißgeschick, das ihm in seinen das dahin im- geschäftlichen Verhältnissen widerfuhr, möchte ihm den Gedanken

zu seinen Schülern, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Einige dieser Schüler, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Einige dieser Schüler, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Zum 150. Geburtstag Heinrich von Kleists

1777 - 18. Oktober - 1927

Er war ein Dichter und ein Mann von Welt

Heinrich von Kleist

Von Dr. Emil Lent

Es gab immer Kluge. Der Rheinländer vertrat Kluge, Klopke, Knitter und mit nichts als seine Freiheit, Bagabunden, für die auch die Vandalen endlose Porten in, können im-

Der Mann, der in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Einige dieser Schüler, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Einige dieser Schüler, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Einige dieser Schüler, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Anton Bruckner als Lehrer

Von Dr. Otto Esmel. In letzter Zeit hat man sich vielfach mit Anton Bruckners

Doch hat Bruckner in seiner Stellung als Schullehrer in dem oberösterreichischen Dörfchen Windobon nicht allzuwohl

Gründe und sie sind geäußert, auf manche Entschieden in seinem Leben neues Licht zu werfen.

Manches Mißgeschick, das ihm in seinen das dahin im- geschäftlichen Verhältnissen widerfuhr, möchte ihm den Gedanken

zu seinen Schülern, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Einige dieser Schüler, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Einige dieser Schüler, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Anton Bruckner als Lehrer

Von Dr. Otto Esmel. In letzter Zeit hat man sich vielfach mit Anton Bruckners

Doch hat Bruckner in seiner Stellung als Schullehrer in dem oberösterreichischen Dörfchen Windobon nicht allzuwohl

Gründe und sie sind geäußert, auf manche Entschieden in seinem Leben neues Licht zu werfen.

Manches Mißgeschick, das ihm in seinen das dahin im- geschäftlichen Verhältnissen widerfuhr, möchte ihm den Gedanken

zu seinen Schülern, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Einige dieser Schüler, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

Einige dieser Schüler, die er in der ersten Klasse unterrichtete, ein

finden die Weiber zum Manne, die Stadt über den...
Kloppel, fast gleichsam an ihm, denn sie war nicht...

Einmal die Manufaktur gefahren der Literatur, so ist...
genau, der seine Schönheit und Jugend, Eddismus und...

Was ist dieses Geschick? Diele unfaßliche Zeit, der...
unabhängige Gedanke, von dem er selbst sagt, es wäre...

Am 17ten von Domburg, seinem einseitigen...
Anerkennung, nicht der Konflikt seines Doppels, der...

Einem Sprüche an seine Brandweverzeitung...
förmlich sich (19. September 1800) u. a. m. id hoc...

Reue Brandwever Zeitung (Was Zeit und Leben)
Reue Brandwever Zeitung (Was Zeit und Leben)

Wir sind ja nicht geneigt, in einer bescheidenen...
multifacette Gemüthsart annehmend, geschichtlich über...

Die Stellung des Weibes zur Lebenswelt...
Vorfragen gibt uns Aufschluss. Das geistige Wort...

Die Sprache der Weiber...
Sprache ist die Sprache der Weiber, die Sprache...

Was ist die Sprache der Weiber...
Sprache ist die Sprache der Weiber, die Sprache...

Die Sprache der Weiber...
Sprache ist die Sprache der Weiber, die Sprache...

Die Sprache der Weiber...
Sprache ist die Sprache der Weiber, die Sprache...

Reue Brandwever Zeitung (Was Zeit und Leben)

Die Sprache der Weiber...
Sprache ist die Sprache der Weiber, die Sprache...

Die Sprache der Weiber...
Sprache ist die Sprache der Weiber, die Sprache...

Die Sprache der Weiber...
Sprache ist die Sprache der Weiber, die Sprache...

Die Sprache der Weiber...
Sprache ist die Sprache der Weiber, die Sprache...

Die Sprache der Weiber...
Sprache ist die Sprache der Weiber, die Sprache...

Die Sprache der Weiber...
Sprache ist die Sprache der Weiber, die Sprache...

Reue Brandwever Zeitung (Was Zeit und Leben)

Die Sprache der Weiber...
Sprache ist die Sprache der Weiber, die Sprache...

Die Sprache der Weiber...
Sprache ist die Sprache der Weiber, die Sprache...

Die Sprache der Weiber...
Sprache ist die Sprache der Weiber, die Sprache...

Die Sprache der Weiber...
Sprache ist die Sprache der Weiber, die Sprache...

Die Sprache der Weiber...
Sprache ist die Sprache der Weiber, die Sprache...

Die Sprache der Weiber...
Sprache ist die Sprache der Weiber, die Sprache...

Sportliche Rundschau

Der Ergänzungssport des Ruderers

Von Ernst F. Giese-Adln

Die Zeit der großen Ruderregatten für dieses Jahr ist vorbei, und es gilt nun, durch irgend eine Art von Ergänzungssport die Ruderer auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit zu halten, damit sie zum Frühjahr mit neuen Kräften in das Training gehen können. Diese Aufgabe wird heute von jeder einflussreichen Vereinsleitung anerkannt, denn die große Konkurrenz auf den jähigen Regatten schließt es von vorneherein aus, daß sich der Trainingsmann im Winter auf die Bärenhaut legt. Auch hier im Sport schreibt also die neue Zeit das Tempo vor. Die Frage ist nur, welcher Art von Ergänzungssport für den Ruderer am besten in Frage kommen wird? Darüber gehen die Ansichten selbst in Fachkreisen sehr auseinander. Es gilt ja heute für auch fast jeden Verein, neben der Zweckmäßigkeit die Kostenfrage nicht unberücksichtigt zu lassen.

Die vorteilhafteste Ergänzungsbewegung wird naturgemäß das **Katzenrudern** sein. Tatsächlich läßt sich ja auch hierbei bei alten wie jungen Ruderern ungemein viel erreichen, wenn natürlich das Rudern im Räten auch die fehlende Verstärkung auf freiem Wasser nicht ganz zu ersetzen in der Lage ist. Auch werden die mit dem Katzenrudern verbundenen Kosten für manchen Verein nicht tragbar sein. Man muß sich also auch nach anderen Sportarten umsehen, die man in der Zeit der Winterruhe der Boote betreiben kann.

Zweck der ganzen Übungen soll sein, den Körper geschmeidig und kräftig, die inneren Organe, vor allem Lunge und Herz, auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit zu halten. In erster Linie wird man sich daher nächst dem Katzenrudern dem Schwimmen sport zuwenden, nicht nur, weil es die dem Ruderer am meisten verwandte Sportart darstellt, sondern weil es wie kaum ein anderer Sport geeignet ist, obige Grundbedingungen zu erfüllen. Weiter wird man am zweckmäßigsten sein Augenmerk leistungsfähigen Übungen zuwenden, besonders dem Laufen und Springen. Diese Sportarten haben neben ihrer besonderen Eignung als Ergänzungsbewegung, auch noch den Vorteil großer Billigkeit, zumal in jeder Stadt ja genügend Übungsgelände zur Verfügung stehen wird. Fußball und Boxen halte ich als Ergänzungssport für den Ruderer für weniger geeignet, ganz abgesehen davon, daß hier sehr oft Verletzungen eintreten können, die den Ausfall eines oder des anderen Mannes der Trainingsgemeinschaft bedingen können. Vor allem gilt es überhaupt, dem eigentlichen Zweck aller dieser Übungen nicht zu verfallen: Sie sollen nur Ergänzungssport bleiben! Überanstrengungen sind in jeder Hinsicht zu vermeiden und das Hervorbringen von Höchstleistungen in einer dieser Sportarten ist Sache der Leute, die ausschließlich diesen Sport betreiben!

Zum Schluß möchte ich noch einer Sportart gedenken, die in ihrer Wichtigkeit als Ergänzungsbewegung gerade für den Ruderer heute noch viel zu wenig erkannt ist. Den **Clubsport** kann ein anderer Sport nicht einen so heilsamen Einfluss auf seine Anhänger aus wie gerade der Eislauf, und kaum ein

anderer erhält Körper und Geist so geschmeidig und frisch wie er.

Die Wahl der Ergänzungsübungen ist ja schließlich überhaupt Sache einer individuellen Behandlung. Hauptsache ist es, daß die Mannschaften mit Interesse und Liebe diese Übungen betreiben, daß diese sie nicht ermüden und dadurch nachträgliche Wirkungen zeitigen, daß sie vielmehr ihre dahingehenden Zweck erreichen, den Ruderer gesund und neu gestärkt im Frühjahr ins Boot zu bringen.

Der Sport am Sonntag

Im Rheinbezirk ist am Sonntag voller Betrieb. Von den fünf Spielen, die ausgetragen werden, ist das zwischen Waldhof, dem Tabellenführer, und S. f. A., dem Tabellenzweiten, das wichtigste. Waldhof konnte bis jetzt am besten abschneiden und bis auf ein Unentschieden alle Spiele gewinnen. Nach dem 4:2 gegen Redarau am vergangenen Sonntag wird Waldhof sicher befreit sein, die Führung zu behalten. Obwohl Waldhof seit einigen Jahren gegen S. f. A. nicht mehr gewinnen konnte, trotz durchweg guter Leistung, ist diesmal eher mit einem Sieg der Waldhöfer zu rechnen, zumal sie gegen S. f. A. noch auf eigenem Gelände antreten. Es wird für Waldhof kein leichtes Spiel werden, da die Wintermannschaft des S. f. A. ausgesprochen ist. Der Ausgang dieses Treffens wird knapp werden. Das zweite Spiel, dem um den Verbleib in der Spitzengruppe gleichfalls große Bedeutung zukommt, findet in Redarau zwischen S. f. A. und Phönix Ludwigsbafen statt. Die Redarau werden aus der Niederlage am Sonntag wohl etwas gelernt haben, sie wissen genau, daß Phönix den Anstoß an die Spitzengruppe herbeiführen will und unbedingt auf Sieg spielt. Es ist kaum anzunehmen, daß Redarau sich auch diesmal wieder schlagen läßt, es würde dadurch langsam zurückfallen. Man wird wohl mit einem Sieg von Redarau rechnen können. Ob Lindenhof wird trotz der Formverbesserung in Ludwigsbafen gegen Phönix gewinnen können. Phönix Mannheim wird auf dem gefährlichen Platz von Sandhofen mit einem Siege nicht rechnen können, da sein Spiel viel zu weich ist. Friedrichsfeld empfängt den S. W. Speyer mit nicht gerade den besten Aussichten. Friedrichsfeld hat in den bisherigen Spielen mitunter rechtlich Vech gehabt. Bleichfeld gewinnt am Sonntag der zweite Sieg.

In der Bezirksliga hat der Kreis Unterbaden die Vorrunde beendet. Im Redarkreis werden 5 Spiele ausgetragen: Ebingen - Rohrbach; Schwenningen - Oberbach; Kirchheim - Eppingen; Pfaffstätt - Hohenheim und 1. S. G. Weidelsberg - Redarqemünd. Im Gorderpfalkreis spielen: Müdenbühl gegen S. S. Frantenthal; 1904 Ludwigsbafen - S. f. A. Eggenstein; Rheingoldheim - Neuhofen; Eppau - Herzheim; Schifferhödt - Weibla Ludwigsbafen und Sandau - Union Ludwigsbafen. Der Ginterpfalkreis bringt folgende Treffen zum Austrag: S. S. Kaiserlautern - Olympia; Badalben - Mänsweiler; Pfalz Birnmasens - Phönix Birnmasens in Birnmasens; Otterberg - S. f. A. Kaiserlautern; Weidenbühlhof - OS Birnmasens; S. f. S. Birnmasens - Dautenfeld.

Der Deutsche Fußballbund läßt in Danzig eine Tagung ab, die jedenfalls eine recht interessante Debatte bringen wird.

Im Rugby sport herrscht am Sonntag ziemlich Ruhe, Verbandsspiele finden gar keine und Freundschaft nur wenig statt. Das wichtigste Spiel ist vielleicht das zwischen dem Heidelberger R. A. und der R. S. Straßburg in Ströbving.

Im Hockey herrscht im allgemeinen lebhafter Betrieb.

Die Reichsstadlerien wollen am Sonntag in Bonn die schon einmal verübene weidliche Weidereihaft im 50 Km. zur Durchführung bringen.

Die einzige Veranstaltung im Autosport ist das W. D. K. G. Feldbergrennen im Taunus; es wird bei zahlreicher Beteiligung als reines Geschwindigkeitsrennen ausgetragen und findet auf der 8 Km. langen Strecke Hohenwart-Sandpladen statt.

Im Radsport gibt es Bahirennen in Berlin (Clampabahn), Mainz, Stettin und Stuttgart. In Paris findet die Eröffnung der Winterbahn unter Beteiligung des Hannoveraner Möller statt. Die süddeutschen Schwimmer treffen sich bei dem verbandslosen Schwimmfest in Augsburg. Viererennen werden abgehalten in: Brunwald, München-Riem, Krefeld, Leipzig und Bielefeld.

Der Ratsportverein Mannheim hält am Sonntag nachmittags im Stadion Motorrad-Geschicklichkeitsspiele ab, die bei den verschiedenen neuartigen Spielen sicher großem Interesse begegnen.

Tennis

Englische Hallentennis-Meisterschaften

Auch Fr. Kallmeyer ausgeschieden

Die englischen Hallentennismeisterschaften nähern sich in den Einzelspielen jetzt ihrem Ende. Der vierte Tag brachte jetzt auch das Ausscheiden der letzten deutschen Teilnehmerin Fr. Kallmeyer, die gegen Mrs. John Hill 6:1, 4:6, 2:4 unterlag. In der Vorkampfrunde stehen jetzt Mrs. Hill, Mrs. Goldsbad, M. Bennet und Mrs. Gardin, bei den Herren bestreiten Grelg, Digg, Jacob und Eric-Keed das Viertelfinale. Im Herrendoppel hatte Demasius Mühe, mit dem alten Ritchie als Partner 5:7, 6:3, 7:5, 3:6, 8:6 über Hellmore-Dur-ditch siegreich zu bleiben. Im Gemischten Vierer schieden Mrs. Broadbridge-Harb 9:7, 4:6, 4:4 gegen M. J. Marriott-Cliff aus.

Wettkampfsport

Weißhorn siegt in England

Der Oppenheimische Fünffährige Weißhorn erhielt am Mittwoch in Newmarket zum ersten Male nach einer mehrmonatlichen Ruhepause Gelegenheit, wieder an den Start zu gehen und konnte in den über 1000 Meter führenden Select-States im Werte von 850 Pfund unter seinem gewohnten Reiter V. Cardale auch einen schönen Sieg erringen, indem er mit kurzem Kopf gegen den favorisierten Franzosen Insicht II (Beasden) erfolgreich war. Ebenso weit zurück folgte Endonmond (J. Childs) als Dritter und Vierter. Weißhorns Trainer R. Day hatte dem Heugit mit diesem Rennen den Schlussschluss gegeben für das am 20. Oktober in Newmarket zu laufende Cambridgeshire-Handicap, bei dem Weißhorn im Vorwettbewerb erster Favorit ist. Hoffentlich geht es dem Prunus-Sohn nicht so wie seinen Vorgängern Zweide Pointer und Dola, die 1925 und 1926 zwar die Select-States gewonnen und als Favoriten ins Cambridgeshire gingen, hier aber dann gründlich versagten. Ein weiterer erster Anwärter auf das klassische Rennen, der Franzose Aternis, erhielt am Dienstag in den Champion-States bereits seinen letzten Schluß in einem öffentlichen Rennen. Der Heugit des Stalles M. Bonifac gewann mit einer halben Länge über gegen den vorjährigen 2000 Guineen-Sieger Colorado und Embargo, der im August das Grand International de France gewann.

Vermietungen

Konditorei und Kaffee
in Pöfen, beste Ver-
kehrslage, sof. zu ver-
mieten. Anfrag. unt.
P R 42 an d. Gesch.
*3338

Laden
m. Wohn. u. Regal-
lokal abzugeben ge-
1-2 Jamm. u. Küche.
Zur Hebern. 300 Mgr.
erforderl. für ein-
zelne, Ladenlokal u.
Wohnraum. Anfr. in
der Gesch. *3352

Wohnung!
4 Zimmer, Küche,
Kammer u. Was. erde
nahe der Börse sofort
begleichbar zu vermieten.
Anfrag. unt. P W 47,
an die Gesch. *3350

Keller
als Lager u. Wein-
keller geeignet, sofort
zu vermieten. *34742
H. Fischer, T. 8, 1.

3 u. 4 Zim.-Wohnung
mit Boden in einem
neuen u. alten Hause
zu vermieten. *34660
H. Fischer in der Gesch.

2 Zimmerwohnung
mit Küchenbenutzung
an ruhige Eheleute zu
vermieten. *33200
Angeb. u. O R 17
an die Geschäftsstelle.

Schöne 2 Z.-Wohnung
mit Küche, Bad, Was.
u. el. Licht, im 2. St.
sof. u. 1 Nov. in Neu-
bau zu verm. *34750
Hofenstr. 4, Redarau.

Möbl. Zimmer u. Küche
ab 1 Zim. u. Küchen-
benutzg. zu verm. An-
auf. u. n. n. m. 3 Ute an
zu erf. in d. Gesch.
*34690

Nähe Schloß
Sehr geräumiges
Zimmer
mit 2 Betten
Nied. Wasser, elektr.
Licht zu verm. Bad,
Telephon, l. Haus,
M 2, 16, Str. links.
Balkon auch ein-
möbl. Zimmer. *34745

Gut möbl. Zimmer
Nähe Bahnhof, zu
vermieten. *3364
Reppelstr. 11, 1. Et.

Leere u. möbl. Zimmer
Wohnung, 1. Damen,
Herren u. Ehe, ver-
mietet u. sucht Schwe-
gängerstr. 16, Tel. 103440

Elegant möbl. Zimmer
zu vermieten. *3370
Angeb. u. S W 154
an die Geschäftsstelle.

möbl. Zimmer
In gutem Hause Ob-
stadt ist sehr gut
mit vorräthlicher Bez-
stattung an Herrn in
gut. Position abzugeben.
Angeb. u. G A 76
an die Gesch. *34708

Möbl. Zimmer
an Herrn sof. zu verm.
*3288 H 3, 6, part.
Geb. Herr, Dauermiet.
findet sauber u. schön
möbl. Zimmer u.
elektr. Licht. Emil-
Gecklerstr. 10, 4. St. r.
*3294

Gut möbl. landesüb. Zimmer
an soliden, berufstät.
Herrn zu verm. *3274
U 4, 13, 1 Treppe 114.

Gut möbl. *3370
Vortier-Zimmer
in def. Hause, elektr.
Licht, an berufstätige
Damen u. 1 Nov. 27
zu verm. Zu erf. an
Pulsenring 20, part.

Schlafstelle
sof. zu verm. *3296
Reinfeldstr. 20, II r.

Mansarden-Zimmer
Seces, freundliches
an alleinst. Person
zu verm. (Lindenhof)
Angeb. u. O K 10
an die Gesch. *32345

Gut möbl. Zimmer
am Blödenplatz
(Nähe Bahnhof) auf
1. Nov. an sol. Herrn
zu vermieten, bei Orth,
Große Herzogstr. 8,
4 Treppen. *3256

Gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht, Nähe
Bahnhof, sofort oder
später zu verm. *3240
Gr. Wallstraße 7, III

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. *3307
D 4, 18, II.

Elegant möbliertes Herren- und Solozimmer
(2 Betten) per 1. 11.
27 zu vermieten *3307
Adr. in der Gesch.

Schönes Balk.-Zimmer
betbar, sof. zu verm.
Ansp. Friedrichs-
ring 40 I. *3365

Möbl. Zimmer
zu vermieten. *3329
O 3, 7, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. *3329
P 3, 7, III.

Gut möbl. Zimmer
in def. Hause an def.
sol. berufstät. Herrn od.
Damen sof. od. 1. Nov.
zu vermieten. *33200
D 6, 2, 4 Tr. links.

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht u. betg.,
sof. zu vermieten.
Zu erf. an *3314
Eisenbahnstraße 45,
Bücherei Wolfert.

Möbl. Zimmer
sof. zu verm. *34760
Friedrichsring 40,
2. Stock, Ansp.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten nur an
Damen o. Herren sof.
od. 1. Nov. zu verm.
*3307 L 13, 1, 4 Tr.

K 1, 17, 1 Tr. links
ein gut möbliertes
Zimmer
elektr. Licht, betg.,
an def. Herrn sofort
zu vermieten. *3362

Schön möbl. Zimmer
mit 2 Betten sof. zu
vermieten. Röh. *3358
H 7, 24, 2. St. rechts.

Gut möbl. sonniges Zimmer
mit el. Licht bei alter,
alleinst. Ehepaar zu
vermieten. Partring 21,
2 Tr. rechts. *3361
Zu def. Fam. findet
1. ent. 2 geb. Herren
volle Pension.
Adresse in der Gesch.
*34768

Miet-Gesuche
Suche sofort kleinen
Laden
nur Zentrum zu miet.
Angeb. u. P E 30
an die Gesch. *3302

Leeres Separatzimm.
1. ruh. Büro gesucht.
Angeb. unter P Q 41
an die Gesch. *34761



Cigaretten, die Sie nicht kennen, sollten Sie nicht rauchen. Solche Cigaretten zu kaufen, ist immer ein Experiment. Ist es nicht schade um jeden Groschen, den Sie für solche Experimente ausgeben? Schade besonders deshalb, weil Sie es nicht zu tun brauchen! Sie wissen doch, was gut ist. Besonders gut und besonders preiswert ist „Halpaus Mocca“.

Es liegt am Tabak!
Nehmen Sie Ihren Vorteil wahr und rauchen Sie:
„HALPAUS MOCCA“
die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Pf. Cigarette!

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

**Herr Verw.-Oberinspektor
Emil Gern**

nach schwerer, heimtückischer Krankheit im Alter von 60 Jahren sanft entschlafen ist

Schwetzingen-Mannheim.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Marie Gern
Emil Gern, Architekt**

Die Feuerbestattung findet am Montag mittag 2 1/2 Uhr im Krematorium Mannheim statt. *3264

Statt Karten.

**Otto Hannstein
Anna Hannstein geb. Beck**
Vermählte
Krappmühlstr. 36 R 6, 6b
15. Oktober 1927. *3309

Ihre Vermählung beehren sich anzuzugehen

**Max Ritzmann
Liesel Ritzmann**
geb. Reibel

Mannheim, den 15. Oktober 1927
Beilstraße 16 *3326

Die Wirkung meiner billigen Preise

für gute Möbel

zeigt sich in der lebhaften Kauflust

Auch Sie tun gut, vor Ihrer Entscheidung sich von den großen Vorteilen zu überzeugen, welche ich Ihnen biete.

Besichtigen Sie daher bitte in Ihrem eigensten Interesse meine große Auswahl.

in den Preislagen:
Speisezimmer 485.- 575.- 675.-
Herrenzimmer 750.- 875.- 965.-
Schlafzimmer 1085.- 1150.-
1275.- 1575.-

Polstermöbel **Küchen** Einzelmöbel

Meine Zahlungsbedingungen sind als besonders günstig bekannt.

Größte Möbel-Ausstellung in 6 Stockwerken.
Kostenlose Lagerung! - Fahrstuhl nach allen Etagen!

Bad. Möbel- u. Bettenvertrieb
Hermann GRAFF

Nur Qu 7, 29 u. Schwetzingenstr. 34-40
2 Minuten vom Wasserurm gegenüber Warenhaus Kander
Auf Straße und Hausnummer genau achten! 10498

Nach Gottes unerforschl. Ratschluß verschied gestern unerwartet meine innigstgeliebte Frau, unsere herzengute Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter:

Frau Elisabeth Waldecker
im 73ten Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
*5553 **Christoph Waldecker**
nebst Kinder und Angehörige.
Mannheim, (Trauerstr. 22) den 15. 10 1927.
Die Beerdigung findet Montag 2 1/2 Uhr statt.

Innigsten Dank

für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des uns betroffenen schweren Verlustes. 3370

MANNHEIM, den 15. Oktober 1927.
(Elisabethstraße 6)

In tiefer Trauer:
**Bärbel Dimer geb. Köhner
Familie Wilhelm Dimer
Familie J. J. Kühner, Viernheim**

NWK Wolle

Taubenwolle
ganzeste Zephuwolle
zum Stricken u. Häkeln
Die Taube bügelt für Güte.
Überall erhältlich
Auf Wunsch Bezugsquellen Nachweis durch

Norddeutsche Wollkammer
& Kammgarnspinnerei
Kantor Frankfurt a. M.
Taubenstr. 13 / Tel. Römer 1175

Ein 4-5 To.-Pkw. sucht Fahren u. morgens 8 Uhr an. 34751 Tel. 23 032.

IMPORTEUR
verkauft an Herze, Rechtsanwälte und höhere Beamte 3426
echte PERSER TEPPICHE
von hervorragender Qualität zu vorteilhaftesten Preisen. Auf Wunsch sehr günstige Zahlungsbedingungen. Zuschriften an: F. K. an J. D. an der G. Frankfurt am Main, Hofmarkt 7.

Sanatorium Dr. Jirzik
Baden-Baden
Für Herzerleidende, Asthmatiker, Entzündungsformen, Erholungsbedürftige Tageskuren für Pension, Kur u. ärztl. Behandlung von 12 Uhr an. *Das sanuar Jahr eröffnet. 10498

Privat-Auto-Vermietung
Tag- und Nachtbetrieb
Teleph. 25416
P. K. V. 10490

Nach Erkrankung am 17 Praxis wieder aufgenommen
Dr. Hans Schweiker
Fahrrat für Haut-, Herz- u. Geschlechtskrankheiten.
Mannheim O 6, 7 Tel. 29058
Sprechstunden 9-12 und 4-8 Uhr
Zu allen Kassen zugelassen.

In C 1, 9 habe ich ein
Revisions- und Inkasso-Büro
eröffnet. Ich übernehme die Erledigung sämtlicher Buchführungs- und Steuerangelegenheiten, sowie die Betreibung von Außenständen o. no. Kostenvorschüsse.
Wilhelm W. Itmann. *3225

Schönheitspflege
Schmerz- u. narbenlose Entfernung v. Haaren, Warzen u. Leberflecken sowie Beseitigung all. Schönheitsfehler. - Gesichtsdampfbäder, Bestrahlungen beseitigen alle Hautunreinigkeiten. - Spezialbehandlung bei starkem Fettansatz. - Doppelkinn usw. Hand- und Fußpflege 59
Geschw. Steinwand
Tel. 28018 MANNHEIM P 5, 13 Tel. 28018

Alle Arbeiten wie Hobelwerke, mod. Kantenerarbeiten, Ankerhaken von Spitzen, Zusammenetzen von Tricotteilen
Hans Schober
Kunst- u. Handsticker
Plissochirurgie
Q 7, 10 part. 1013 Tel. 32325
Aelteste u. modernste Werkstatt am Platze

Wo ist man gut u. billig?
In den 4 Jahreszeiten, Langstraße 40, Ecke Vorhangstraße. Dasselbst ist auch das Neben-zimmer für einige Abende zu vergeben. (Klavier und 20-40 Stühle.) *3204
Fran Solter Ww.

Hilgers A. G.
Rheinbrohl
Auto- und Motorrad-Garagen in Wellblech.

Winterkartoffeln
Prima erstklassige gelbfleischige Industriekartoffeln offeriert bei billiger Berechnung frei Keller *3348
Adolf Pfützer
Mannheim-Käfertal Tel. 25214

Miet-Gesuche
Gutgehende **Wirtschaft**
von Kaufmannfähigen Wirtsleuten gesucht. Angebote unter Q C 53 an die Geschäftsstelle.

Wohnungsaussch Mannheim-Stuttgart.
Gesucht: 3 Zimmerwohnung in Mannh. od. n. d. Umg., mit el. Licht, Gas, Bad, Wc; 2 Zimmerwohnung in id. Lage Stuttgart, Zentrumnähe, el. L., Gas, Bad, Kammer, Dachs., Keller. Angebote unter P S 48 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3200

Wir suchen für unseren Teilhaber
2-3 gut möbl. Zimmer m. Küche
oder Nebenwohnung per 1. Nov. od. früher. Angebote unter P B 27 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *3202

Miet-Gesuche
Akademiker sucht **3 Zimmer-Wohnung** in Badwieshofen. Wohnk. vorhanden. Angeb. u. B M 108 an die Geschäftsstelle. *3355

Jg. ruffin. Ehepaar sucht **2 Zimmer u. Küche** auf L. Nov. zu miet. Ang. u. B M 108 an die Geschäftsstelle. *3358

Jg. Ehepaar sucht **1 od. 2 Zim.-Wohnung** Schwetzingenstadt. (Ringstr. Karte vorh.) gegen Umzugsvergüt. Angeb. unter P T 44 an die Geschäftsstelle. *3472

Berufstätige Dame sucht gut möbl. Zimmer mönchl. part. u. Tel. ges. gute Beschäftigung. Friedrichsring bevorzugt. Angeb. u. O Q 10 an die Geschäftsstelle.

Studentenfürer sucht **möbl. heizb. Zimmer** mit elektr. Licht, Klavier- u. Badebett. l. Ohnbad od. Pindenhof auf 1. 11. zu miet. Angeb. u. O W 23 an die Geschäftsstelle. *3478

Beamt. sucht geräum. **schön möbl. Zimmer** nicht über 3 Treppen hoch, mit el. Licht, in guter Lage der Stadt. Angeb. u. Preis u. N W 40 an die Geschäftsstelle. *3194

In der Altstadt, Nähe **Christuskirche** *3350 gut möbliertes Zimmer gel. in ruh. ruh. Lage. Dauermieter. Ang. u. P P 40 an die Geschäftsstelle.

Vermietungen
4 helle Büroräume
(60 qm, Zentralheizung) mit Vagräumen (84 qm) Nähe Schlachthof sofort sehr vord. zu vermieten. Vermittler erwünscht. *3305
Telephon Nr. 21 200.

4 große, helle, elegante **Büroräume**
an ruhigen Betrieb sofort oder später abzugeben. Nähe Börse - Amtsgericht. Adresse in der Geschäftsstelle bis. Bl. *3250

Geschäftslokal.
Im fast. Gemeindehaus Mannheim-Käfertal Friedrichstraße 13a, ist ab 1. April 1928 der **Edenraum** mit anst. Wohnng von 2 Z., Küche u. Keller zu vermieten. Die Lage gilt als die beste von Käfertal. Bewerber mögen ihr Angebot bis längst. Dienstag, den 1. Nov. beim Vorsitzenden des Verwaltungsrates einreichen. - Der Verwaltungsrat: Berberich, Stadtpfarrer, Rheingoldstr. 2. 10493

Laden
mit 2 Schaufenstern, ca. 70 qm, Dreieckstraße, zu vermieten. Angebote unter P H 55 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3316

Villa Oststadt
7-8 Zimmer, reichlich Inbegr., wundervolle freie Lage, zum Kleinbewohnen sofort oder später zu vermieten.
Anfragen unter B K 106 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erwünscht. 10 419

7 Zimmerwohnung
Ohnbad, Friedensstraße 4 3300.-, ver. sofort zu vermieten. Anfragen *3347
Telephon 80 108.

Gutmöbl. Zimmer
mit el. Licht u. voller auter Heizung sof. od. spät. zu verm. *3372
J 2, 21. part. erst. *3254
Frau od. Fräulein find. d. alleinst. Frau möbl. Zimmer mit voller Kachelheizung, Preis 55 M. Abz. in der Geschäftsstelle. *3254

Die **Möbelfabrik K. ZEYHER & Cie.**
Inh.: F. KEIL, F 7, 16a
führte die Ladeneinrichtung in sämtl. Etagen
des **Modehauses B. KAUFMANN & Co.** aus

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 16. Oktober 1927.

In allen Gottesdienst-Kollektiven für die Waller Mission.

Trinitatiskirche: 8.00 Predigt, Vikar Dr. Schilling; 10 Predigt, Vikar Henz; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Henz; 11.30 Christenlehre, Vikar Henz.
Redarupfer: 10 Predigt, Vikar Dr. Schilling; 11 Kindergottesdienst, Vikar Dr. Schilling.
Konfessionskirche: 9 Christenlehre f. Knaben, Kirchenrat u. Schoepfer; 10 Predigt, Kirchenrat u. Schoepfer; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Henz; 11.30 Christenlehre für Mädchen, Kirchenrat u. Schoepfer; 8 Predigt, Vikar Henz.
Christuskirche: 10 Predigt, Vikar Dr. Schilling; 11.15 Christenlehre, Vikar Dr. Hoff u. Geh. Kirchenrat D. Klein; 6 Predigt, Vikar Hoff.
Trinitatiskirche: 10 Predigt, Vikar Walter; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Kuphaus; 11.30 Christenlehre, Vikar Walter.
Johanniskirche: 10 Predigt, Vikar Schropf; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Schropf; 6 Predigt, Vikar Henz.
Lutherkirche: 10 Predigt, Vikar Aronmann; 11 Kindergottesdienst, Vikar Jandt; 6 Predigt, Vikar Jandt.
Melanchthonskirche: 10 Konfirmanden-Gottesdienst, Vikar Hoff; 11 Kindergottesdienst, Vikar Stieglitz; 11 Christenlehre, Vikar Hoff; 6 Predigt, Vikar Stieglitz.
Neues St. Franziskus: 10.30 Predigt, Vikar Riefel.
Dialouffenhof: 10.30 Predigt, Vikar Schel.
Heubenheim: 10 Predigt, Vikar Dill; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Dill; 11.30 Christenlehre für Mädchen, Vikar Dill.
Kaiserl.: 10 Hauptgottesdienst, Vikar Vager; 11.15 Kindergottesd., Vikar Vager; 11.30 Christenlehre für Mädchen, Vikar Vager.
Matthiaskirche Redaran: 9.30 Predigt, Vikar Henz; 10.45 Kindergottesdienst der Schulpfarr, Vikar Henz; 1 Christenlehre der Schulpfarr, Vikar Henz.
Rheinau: 9.30 Predigt, Vikar Schmidt-Kleber; 10.30 Christenlehre für Knaben; 11.00 Kindergottesdienst; 8 Lichtbildandacht.
Sandhofen: 9.30 Hauptgottesdienst, Vikar Schanbacher; 10.45 Christenlehre f. Mädchen, Vikar Durr; 11.00 Kindergottesdienst, Vikar Schanbacher; 2 Konfirmandengottesd., m. Anm., Vikar Durr.
Vauklirch Waldhof: 9 Christenlehre für Knaben, Vikar Jöbele; 9.45 Hauptgottesdienst, Vikar Jöbele; 11 Kindergottesdienst, Vikar Jöbele.

Wochen-Gottesdienste.

Trinitatiskirche: Mittwoch, 19. Oktober, vorm. 7 Morgenandacht.
Christuskirche: Mittwoch, 19. Okt., abends 8 Andacht im Konfirmandensaal, Geh. Kirchenrat D. Klein.
Johanniskirche: Freitag, 21. Okt., abends 8 in den Konfirmandensaal Lichtbildvortrag von Missionar Keller.
Lutherkirche: Sonntag, 17. Okt., abends 8 Missionar Keller.
Melanchthonskirche: Mittwoch, 19. Okt., abends 8 Andacht, Vikar Dr. Schöp.
Sandhofen: Dienstag, 18. Okt., abends 8 Bibelbesprechung im Gemeindefaal, Vikar Durr.
Vauklirch Waldhof: Donnerstag, 20. Okt., abends 7.30 Andacht im Konfirmandensaal, Vikar Jöbele.

Evang.-luth. Gemeinde.

Konfirmandenkapelle, P. T. 29. Sonntag nachm. 5 Uhr Predigt, Vikar Wagner.

Bereinigte evangelische Gemeinschaften.

Evang. Verein für innere Mission u. V. Stammlerstr. 15: Sonntag 11 Sonntagsschule; 3 Versammlung; 5 Jungfrauenverein; Dienstag 8 Frauenstunde; 8 G. V. L. M.; Donnerstag 8.15 Bibelstunde. - K. 2, 10: Sonntag 11 Sonntagsschule; 5 Jungfrauenverein; 8.15 Versammlung; Dienstag 4.30 Frauenstunde; 8 Männerstunde u. G. V. L. M.; Donnerstag 8.15 Bibelstunde; Samstag 8.15 Bibelstunde G. V. L. M. - Schwefelgerstr. 90: Sonntag, 11 Uhr Sonntagsschule; 5 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr allgemeine Versammlung; Dienstag 5 Uhr Frauenstunde; 8 Uhr Bibelbesprechung für Männer u. Junge Männer; Donnerstag 8.30 Bibelstunde; Freitag 8.15 Jungfr. Ver.; Samstag 8-8 G. V. L. M.

Neuheim, Feldstr. 10: Freitag 8.30 Frauenstunde. - Redaran, Fischerstr. 31: Sonntag, 1 Sonntagsschule; 8 Jungfrauenverein; Dienstag 8 Bibelstunde; Samstag 8 Bibelstunde des G. V. L. M. - Rheinau, Dänlicher Allee: Sonntag 1 Sonntagsschule; Mittwoch 8.15 Bibelstunde; Samstag 8 Bibelstunde des G. V. L. M. - Beckstr. 22: Sonntag 11 Sonntagsschule; Montag, 8 Jungfrauenverein; Dienstag 8.15 Männerbibelstunde; Freitag, 8.15 Bibelstunde; Samstag 8.30 Jugendabteilung G. V. L. M. - Sandhofen, Kinderskule: Montag 8 Jungfrauenverein; Donnerstag 8.30 Bibelstunde. - Quenbera, Gerwinstr. 12: Sonntag 11 Sonntagsschule; Freitag 8 Bibelst. - Waldhof, Kinderskule: Dienstag, 8.15 Bibelstunde. - Heubenheim, unt. Kinderskule: Sonntag 8 Bibelstunde; Mittwoch 8.15 Bibelstunde. - Seidenheim, Kinderskule: Mittwoch 8.15 Bibelstunde. - Redarupfer, Kinderskule: Käferal, Gemeindefaal: Sonntag 8 Versammlung.

Verein für Jugendpflege e. V. „Haus Salem“ K. 4, 10: Sonntag 2 Sonntagsschule; 4 Jugendverein für 1. Mädchen im großen Saal, gleichzeitig Jungmänner-Kreis im Jungmännerheim; abds. 8 Vortrag für Jedermann, Dienstag abds. 8 Gebetsstunde, Mittwoch abds. 8 Männerversammlung, Donnerstag nachm. 4 Frauenversammlung, abds. 8 Blaueisenversammlung.
Landeskirchliche Gemeinschaft „Bethesda-Beim“, L. 1, 4: Sonntag nachm. 4 Jugendverein; 8 Gemischte Versammlung; Dienstag abends 8 Gebetsstunde; Mittwoch, abends 8 Männerstunde; Donnerstag, nachm. 4 Frauenstunde; Freitag, abds. 8 Jugendverein.

Gemeindefaal der Evang. Gemeinschaft, U. 2, 23: Sonntag 9.30 u. 4 Predigt; 11 Sonntagsschule. Mittwoch 8.15 Religionsunterricht; 8 Bibelstunde. Donnerstag 4 Missionar Frauenstunde; 8 Jugendandacht.

Säbdenische Vereinigung, Lindenhofstr. 31 - Gemeinschaft innerhalb der Säbdenkirche - Sonntag abds. 8 Vortrag, Herr Prof. Meier. Montag abds. Frauenstunde, Sch. Erna. Dienstag abds. 8 Jugendbund für entlassene Christen (junge Männer), Donnerstag abds. 8 Vortrag des Chinasmissionars Gerwinstr. - Palzgrafenweier.

Baptisten-Gemeinde Max-Josefstr. 12: Sonntag 9, u. 4 Uhr Gottesdienst, 11 Sonntagsschule. Montag Jugendbund, Mittwoch abends 8, 11 Sonntags.

Die Heilbarmer C. 1, 15. - Sonntag vorm. 9.30 Heiligungs-Versammlung; Sonntag u. Mittwoch 8 Heiligerkommunion; Freitag 8 Heiligungsversammlung. - Sonntags-Schulen: Sonntag 11 u. 8.30; Mittwoch 8; Donnerstag 4 Festschule.

Methodisten-Gemeinde

Oben-Ger-Kapelle, Kagartenstr. 26: Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigt, Prediger E. Gebhardt, 11 Sonntagsschule, abends 8 Jugendbund. Montag abds. 8 Männer-Versammlung, Montag abds. 8 Jungfr. Ver., Mittwoch abds. 8 Bibel- u. Gebetsstunde, Donnerstag nachm. 3 Frauen-Ver., Samstag nachm. 1, 3 Jugendchor, Sonntag nachm. 1, 4 Heilig.-u. Konfirm.-Unterricht.

Katholische Gemeinde

Kirchweihsonntag.

Obere Pfarrei (Jesuitenkirche), Sonntag von 6 an Beichtgelegenheit; 6 Frühmesse; 6.45 hl. Messe; 7.30 Singmesse m. Predigt, Generalkommunion für die Jungfrauenkongregation; 8.30 Kindergottesdienst mit Predigt; 9.30 Heilpredigt, levit. Hochamt mit Segen; 11 hl. Messe mit Predigt; nachm. 2 Christenlehre (1.45 Christenlehre für den 2. u. 4. Jahrgang der Jungfrauen im Saale des Pfarrhauses); 2.30 Herz Jesu-Bruderschaftsandacht mit Segen; 2.30 Predigt u. Andacht mit Segen für die Jungfrauenkongreg.; 7 abends Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Elisabethskirche - Untere Pfarrei, Sonntag 6 Frühmesse und Beginn der Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe mit gemeinsam. Kommunion der Jungfrauenkongregation; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Hauptgottesdienst m. Predigt, Hochamt u. Segen; 11 Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Christenlehre für Mädchen; 2.30 Herz Maria-Andacht mit Segen; 6.30 Rosenkranzandacht mit Segen.
Heilig-Geistkirche Mannheim, Sonntag 6 hl. Messe, Beicht; 7 Frühmesse, Generalkommunion der Jungfrauenkongregation; 8 Singmesse mit Predigt, Generalkommunion des Knabenbundes; 9.30 Predigt u. feierl. Hochamt mit Segen; 2 Christenlehre für die Jungfrauen; 2.30 feierl. Beiper; 6.30 Rosenkranzandacht m. Seg.

St. Franziskanerkirche Mannheim, Sonntag (Kommunionssonntag der Mädchen), von 6 an Beichtgelegenheit; 6.30 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt, gemeinschaftl. Kommunion der Christenlehrepl. Mädchen u. der Jungfrauenkongregation; 9.30 Predigt u. levit. Hochamt vor ausgelegt. Allerheiligem; 1 Singmesse m. Predigt; 2 Christenlehre der Mädchen; 2.30 Rosenkranz mit Segen; 2.30 Versammlung der Jungfrauenkongregation.

St. Marienkirche Mannheim, Sonntag 8.30 Amt vor ausgelegt. Allerheiligem; 10 Gymnasiums-Gottesdienst.

Herz Jesu-Kirche Redarupfer-Weß, Sonntag (Kirchweihfest) 6 Frühmesse u. Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt u. Bundeskommunion der Jünglinge; 9.30 Predigt u. Hochamt vor ausgelegt. Allerheiligem; 11 Kindergottesdienst m. Predigt; 2 Christenlehre für Knaben; 2.30 Andacht zur hl. Dreifaltigkeit; abends 7 Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Bonifatiuskirche Redarupfer-Weß, Sonntag (Kommunionssonntag der weiblichen Jugend), 6 Frühmesse und Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt (Monatskommunion der Jugendlichen, der weiblichen Jugendorganisationen und der gesamten weiblichen Jugend); 9.30 Hauptgottesdienst mit Hochamt u. Predigt; 11 Singmesse mit Predigt; 2 Christenlehre für die Mädchen; abends 7.30 Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Elisabeth Krankenhaus, Sonntag 6 Frühmesse mit Ansprache; 7-8 Beichtgelegenheit; 8.15 Singmesse mit Predigt.

St. Josef-Kirche Mannheim-Lindenhof, Sonntag 6 Beicht u. Frühmesse; 7 Generalkommunion der Jungfrauenkongregation u. des Theresienbundes; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt u. Hochamt mit Segen; 11.15 Singmesse mit Predigt; 1.30 Christenlehre für Mädchen; 2 Beiper; abends 7 Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Jakobskirche Redaran, Sonntag 6.45 Frühmesse mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation u. des Jungmädchenvereins; 8 Singmesse mit Predigt; 9 Christenlehre für die Jünglinge; 9.30 Hochamt mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt; 1.30 Christenlehre für Mädchen; 2 Corporal-Christi-Bruderschaft.

St. Franziskus-Kirche Mannheim-Waldhof, Sonntag 6 Uhr Beicht; 7 Kommunionmesse mit Frühpredigt (Generalkommunion der Jungfrauenkongregation); 8.15 Predigt u. Hochamt mit Segen l. d. Kapelle d. Spiegelfabr.; 9.30 Predigt u. Hochamt m. Segen; 11 Singmesse mit Domille in der Kapelle der Spiegelfabr.; 11 Schülergottesdienst mit Predigt u. Singmesse; 1.30 Christenlehre für die Jungfrauen und Beiper; 7.30 Sonntagabendandacht mit Segen.

St. Laurentiuskirche Käferal, Sonntag 6.30 Beicht; 7 Frühmesse mit Monatskommunion für die Jungfrauenkongreg.; 8 Schülergottesdienst mit Predigt, Kollekte; 10 Predigt mit Amt u. Aussegnung, Kollekte; 1.30 Christenlehre für Mädchen; 2 Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Bartholomäuskirche Sandhofen, Sonntag 6.30 Uhr Beicht; 7 Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen; 8.30 Schülergottesdienst mit Predigt; 10 Predigt u. Amt; am Vormittag ist Kollekte für den Bonifatiusverein; 1.30 Christenlehre (Jungfrauen) und Muttergottesandacht.

St. Peter u. Paul Mannheim-Heubenheim, Sonntag (allgem. Kirchweihfest), 6.30 hl. Beicht; 7.15 Frühmesse; 8.30 Schülergottesdienst; 10 feierl. Hauptgottesdienst mit Teudeum u. Segen; nachmittags 1.15 Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Antoniuskirche in Rheinau, Sonntag 6.30 Beicht; 7.30 Frühmesse mit Monatskommunion der Kinder; 9.30 Hauptgottesdienst, darnach Christenlehre; 2 Rosenkranzandacht.

Altkatholische Gemeinde (Schloßkirche)

Sonntag, den 16. Oktbr., vorm. 10 Uhr Deutsches Amt mit Predigt.

Christengemeinschaft.

Sonntag, 16. Oktbr., 10 Uhr im Vortragssaal L. 11. 21, part.: Die Menschenweibehandlung; 10 in der Kapelle des Heinrich Lang-Krankenhaus, Lindenhof; Die Menschenweibehandlung; 11.15 Sonntagsfeier für Kinder in der Langkapelle; abends 8.15 in L. 11. 21, part.: Abendpredigt: Worte der Offenbarung Joh. an unsere Zeit: „So Du nicht wirst wachen, werde ich über Dich kommen wie ein Dieb“. Dienstag früh 7, Freitag 8.30: Die Menschenweibehandlung in der Langkapelle. Mittwoch, 19. Okt., 8.15 im Vortragssaal L. 11. 21, part.: Offener Gemeindeabend über „Die menschliche Arbeit als Dörsenweg“.

Tack-Werbewoche

ab Samstag, den 15. Oktober

Um einen neuen Beweis unserer Leistungsfähigkeit zu liefern, veranstalten wir eine Werbewoche. Für ganz billige Preise erhalten Sie Schuhwaren in einwandfreier Beschaffenheit.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!



Hallo



7.90



6.90

Eleganter Herren-Halbschuh moderne Form Derselbe Schuh in Lack 10.90

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

- braune Herr.-Nabuk-Schnürschuhe mit Box calf-Garnitur, die Mode..... 11.90
- braune Herren-Schnürschuhe in Rindbox, prima Verarbeitung..... 11.90
- braune Herren-Schnürschuhe prima Rindbox, mit Keppgummisohle 12.50
- Herren-Lack-Schnürschuhe Original-Rahmenarbeit, eleg. Ausführ. 12.50
- Herren-Lack-Schnürschuhe mit grau und schwarz Krokoleder-Einsatz, Orig.-Rahmenarb., hoheleg... 15.90
- graue Damen-Spangenschuhe in Chevr., biane Bordüre, tesche Ausst. 14.50

- schwarz Spangenschuhe Seitendurchbruch, solide Verarbeitung.. 4.90
- braune Spangenschuhe Fensterspange, äußerst preiswert 5.90
- rosenholz Spangenschuhe dunkel abgesteipt, gefällige Form 6.90
- Lack-Einspangenschuhe amerik. Leder-Absatz, prima Qualität .. 7.90
- graue Chevreaux-Spangenschuhe m. dkl. grauer Krokoflügelapp., eleg. Ausst. 9.80
- graue Eidechs-Kalbl.-Spangenschuhe m. grau Chevr.-Bandag., bequ. eleg. Absatz 9.80
- graue la. Chevr.-Spangenschuhe L.-XV.-Absatz, tesche Form 12.50

Liwersa-Strümpfe, zum Schuh passend



7.90

Damen-Lack-Stegspangenschuhe mit Komteß-Absatz



8.90

Grauer Mode-Spangenschuh in glatter, hochmoderner Ausführung



& Cie A.G. Burg b. Magdeburg

Mannheim, Breitestraße, S 1, 7 Fernsprecher 22524

WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

Pelze
SCHWENZKE
Markt, O 2, 1
Mäntel + Fuchse
Skunks + Besätze
Telephon 33369

Fachmännisch und billig
bedient Sie die
Milunli Dreywein
Tel. 20740/1 **Seiner. B. Lux** **Mausglatz**

Weidner & Weiss
Erstes Spezial-Geschäft
für Brautausstattungen
Eigene Werkstätten im Hause.
Verlangen Sie Kosten-Vorenschlägel
N 2, 8 Telephon 21179 N 2, 8

Egon Winter
C 1, 1 C 1, 1
Musik
-Apparate -Platten

Friedrich Dröll
gegr. 1858
+ ältestes Sanitätshaus am Platz +
Telephon 30400
nur **Q 2,1** **Kassenlieferant** nur **Q 2,1**
empfiehlt sich in:
Leibbinden, Bandagen, Gummistrümpfen, Plattfüßeinlagen
(Suptator) bei Senkung individueller Untersuchung
durch Beleuchtungsapparat.
sämtliche sanitäre Gummi- und Emailwaren
Fachgebäude Herren- und Damen-Bedienung.

Möbel
Herren-Zimmer
Speise-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Qualitätsware
Rötter
H 3, 1-4 und 22

Schokoladenhaus
Rinderspader
N 3, 7, Kunstst. Tel. 31802
Fabrikate nur erster Firmen
wie Felsche, Aligot, Fondora, Lindt,
Callor, Gala-Peter Saretti, Exot,
Waldbaur, u. s. w.

National-Theater

Chaiselongues
mit und ohne Decken empfiehlt
Teppich- u. Linoleum-Haus
E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9

H. C. Thraner
C 1, 8 C 1, 8
Konditorei - Kaffee
Ältestes Bestellgeschäft
und vornehmtes
Familien - Kaffee

Leihbibliothek **Brockhoff & Schwalbe**
C 1, 9
Abonnement (Beginn jederzeit) monatlich von Mark 2,- an.
Außer Abonnement: Berechnung tageweise.

Schlafzimmer, Speisezimmer u. Küchen
gut und billig bei
A. Miltenberger, R 3, 4, Tel. 28685

Radio-Spezialhaus Größte Auswahl
Ingenieur Fr. Pitz, U 1, 7 **Qualitäts-Apparate**

Wenn Sie Bücher
für Ihren Beruf oder zu
Ihrer Erholung brauchen,
so wenden Sie sich an die
Buchhandlung
Gustav Schneider
D 1, 13 D 1, 13
Diese ist so eingerichtet,
daß Ihre Wünsche fast
ausnahmslos sofort be-
friedigt werden können.

Strümpfe
Seide
Wolle
Flor
In nur prima Qualitäten
zu günstigen Preisen
im Spezial-Haus
Capone
K 21

Spitzen-Haus ERNST BAUM
Telephon 20197 M 1, 4a parterre Gegründet 1898
an detail
Spitzen, Stickereien, Spitzendecken, Tülle für Stores etc.

Spielplan
vom 15. bis 22. Oktober 1927:

Sonntag, den 15. Oktober, 42. Vorstellung
Abonnement B 6, kleine Preise:
„Die Nacht des Schicksals“ Anfang 7.30 Uhr

Montag, den 16. Oktober, 43. Vorstellung
Kaiser Miete, Vorrecht C, hohe Preise:
„Die Nacht des Schicksals“ Anfang 7.00 Uhr

Dienstag, den 17. Oktober, 44. Vorstellung
Abonnement D 6, mittlere Preise:
„König für einen Tag“ Anfang 8.00 Uhr

Mittwoch, den 18. Oktober, 45. Vorstellung
Kaiser Miete, ermäßigte Preise
Schülervorstellung:
„Kampfitzen“ Anfang 7.30 Uhr

Donnerstag, den 19. Oktober, 46. Vorstellung
Abonnement F 6, mittlere Preise
Zum ersten Male:
„Spiel im Schloß“ Anfang 7.30 Uhr

Freitag, den 20. Oktober, 47. Vorstellung
Für die Theatersgemeinde der Freien Volkshäuser — ohne
Kartenerwerb — Gruppe C, G, L und S:
„Die Nacht des Schicksals“ Anfang 8.00 Uhr

Sonntag, den 21. Oktober, 48. Vorstellung
Abonnement E 7, kleine Preise:
„Kampfitzen“ Anfang 7.30 Uhr

Montag, den 22. Oktober, 49. Vorstellung
Abonnement C 7, mittlere Preise:
„Spiel im Schloß“ Anfang 7.30 Uhr

Das Instrument
unter den Sprech-
Apparaten
ULTRAPHON
hat die höchste*) Auszeichnung... deshalb:
für das gepflegte Heim, für die Gaststätte v. Rang
und Ruh, nur das Ultraphon... Der Herr, die
Dame von Kultur und Geschmack kauft nichts
anderes. Die Anschaffung ist jedem möglich
gemacht. Lager und Verkaufsstelle:
*) Lautstärke im Tonbereich
Ton-Künstler-Haus
Breitenstraße Mannheim M 1, 4
Lieferant der Qualitäts-Instrumente, Noten aller Ausgaben, Musikplatten
aller Marken. — PIANO, FLÜGEL, HARMONIUM-LAGER

Tafeldekorationen
Brautsträuße
Brautkränze
in bester Ausführung.
Oskar Prestinari
N 3, 7/8 Tel. 23939

Der köstliche
Pagoda Tee
unübertroffen.

H. BARBER
N 2, 10 u. Rathausbogen 46/48
Gegr. 1877 Telephon 20555
Wasser / Licht / Wärme / Radio
Bade-Einrichtungen u. Waschtische
Elektr. Schaufenster-Beleuchtungen
Prometheus-Gasheizöfen für Büro, Laden u. Wohnräume
Ratenzahlungen zu den Beding. d. St. Werke gestattet.

Ufa Mannheimer Ufa-Theater
Spielplan bis einschließlich Donnerstag, den 20. Oktober 1927

Ufa-Theater
P 6 Enge Planken P 6
CHANG
Ein Film aus den Dschungeln Nord-Siams.
In ständiger Todesgefahr haben die Regisseure das harte
Schicksal einer asiatischen Familie und deren uner-
bittlichen Kampf gegen Tiger - Leoparden - Schlangen
und Elefanten in diesem größten aller Dschungelfilme
für ewig mit der Kamera festgehalten.
— Jugendliche haben Zutritt —
Beginn täglich: 3.00, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr.

Schauburg
K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1
Üb' immer Treu und Redlichkeit
mit Reinhold Schünzel
5 Minuten Angst
mit Eddie Cantor.
Beginn täglich ununterbrochen ab 3.35 Uhr.

WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

Bei meinem Lager von über **400 Tafel- u. Kaffeesevicen** ist auch das Service, das Sie suchen. **BILLIGSTE PREISE**, schöne Formen, neueste Muster erleichtern Ihnen die Wahl. Bei Anzahlung wird jedes Service bis **Weihnachten** für Sie **reserviert**.

Weickel C 1, 3 das gute Spezial-Geschäft mit den billigen Preisen **C 1, 3**

W. Noelle
Spezialhaus für Damen-Konfektion
Kunststr. **0 4, 1** I. Etage
Stets Eingang von Neuheiten in
Mäntel / Kleider
in bekannter Güte und Preiswürdigkeit!

Schallplatten-Ecke: „Neuerscheinungen“
Der große Schlager der Saison
„Hallelujah!“
auf Lindström und Odeon.
Wilhelm Mohren
N 4, 18 Mannheim N 4, 18

**Mannheimer
Einwohnerbuch**
Ausgabe 1927
Preis RM. 20,-
Verlag Druckerei Dr. Haas
E 6, 2 Mannheim E 6, 2
Fernsprecher 24 951

 **Greulichs Tee**
Allerfeinster
China-Tee, Frühlings-Ernte 1/4 Pfd. **2.50**
Echt Ind. Gold-Pacco . . . 1/4 „ **2.50**
N 4, 13 Kunststraße N 4, 13

**Neues Theater
im Rosengarten.**
**Spielplan
vom 15. bis 22. Oktober 1927:**
Samstag, den 15. Oktober, 14. Vorstellung
Für die Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes — ohne
Partenverkauf — Nöt. 1—10, 72, 234—23, 280, 241, 251 bis
252, 261—262, 269, 271, 281, 291—292, 311, 321, 331, 431
801—806:
„Melissandro Strabella“ Anfang 7.00 Uhr
Sonntag, den 16. Oktober, 15. Vorstellung:
„Der Nama“ Anfang 7.00 Uhr

 **Parlophon - Musikhaus
E. & F. Schwab**
K 1, 5b, Breitestraße und Ludwigshafen, Wredestr. 10a
Parlophon- u. Columbia-Musikapparate u. -Platten

 **Photohaus Heinr. Kloos**
Nähe Paradeplatz **C 2, 15** Tel. 21234
L Fachgeschäft für
Photo - Kino - Projektion

J. MOTHWURF NACHF.
Hemden nach Maß
B 1, 6 Seit über 50 Jahren Tel. 21 972

 **Reifen Rößlein**
Elasto-Vollgummi Seit 1907
Conti - Dunlop - Firestone - Pisk - Goodyear
Autogummi - Autozubehör - Vulkanisation
Michelin - Piralli - P. U. - Phoenix u. a.
Mannheim
Neuprofilierung nach dem neuesten Verfahren Fernspr. 22025 **C 1, 13**

Künstlertheater Apollo
**Spielplan
vom 15. bis 22. Oktober 1927:**
Samstag, den 15. Oktober
Premiere:
„Der Heger“ Anfang 8.00 Uhr
Kriminalstück in 3 Akten von Edgar Wallace
Sonntag, den 16. Oktober
Nachmittagsvorstellung:
„Der Heger“ Anfang 3.00 Uhr
Sonntag, den 16. Oktober:
„Der Heger“ Anfang 8.00 Uhr
Montag, den 17. Oktober:
„Der Heger“ Anfang 8.00 Uhr
Dienstag, den 18. Oktober:
„Der Heger“ Anfang 8.00 Uhr
Mittwoch, den 19. Oktober:
„Der Heger“ Anfang 8.00 Uhr
Donnerstag, den 20. Oktober:
„Der Heger“ Anfang 8.00 Uhr
Freitag, den 21. Oktober:
„Der Heger“ Anfang 8.00 Uhr
Samstag, den 22. Oktober:
„Der Heger“ Anfang 8.00 Uhr

PIANO Beckstein, Blüthner, Ibach
Schiedmayer & Söhne, Steinway & Sons
Kleine Käten 1:1 Franko Lieferung
Günstig im Preis, hervorragend an Klang-
größe. Hausmarke Badenia und Hechel.
K. Ferd. **HECKEL**
Mannheim, O 3, 10 Kunststr.

Pianos hervorragend schöne
eigene Fabrikate, desgl.
fremde Fabrikate, sehr
preiswert
SCHARF & HAUKE
Piano- und Flügel-Fabrik
Mannheim C 4, 4
Bequeme Zahlung.

Bieber & Zachowal
feine Herren-Schneiderei
N 4, 15^l Tel. 22021

Neckar-Brot
Edles Nölnner Schwarzbrot 45 Pfg.
enthält alle Bestandteile des Roggens.
Verlangen Sie Originalverpackung

CARL KIEFER
Bau- und Möbel-Schreiner
Mannheim, Bürgermeister Fuchsstrasse Nr. 8
Tel. 22896 an der Jungbuschbrücke Tel. 22896
Werkstätte für Wohnungs-Einrichtungen. — Anfertigung
von Qualitäts-Möbel nach gegebenen und eigenen
Entwürfen. — Beste Ausführung aller Schreinerarbeiten

 **Bülow
Pianos - Flügel**
neue u. gebrauchte, aus-
serst billig Gelegenheits-
käufe - Bequeme Zah-
lungen.
Friedr. Siering
C 7, 6

 **Kunsthandwerkliche
Erzeugnisse erster
Werkstätten**
Der handgestrickte
Pullover 15.-
für Klein und Groß!
Anfertigung nach Maß
ohne Preisaufschlag!
Stella-Haus
v. D.
D 9, 12
Mannheim

**KLEINES
KURSBUCH**
FÜR
**MANNHEIM
LUDWIGSHAFEN-HEIDELBERG**
Winter-Ausgabe 1927/28 Preis 40 Pfg.

B E T T E N ERSTES UND GRÖSSTES SPEZIALHAUS FÜR
BETTEN- UND AUSSTEUER-ARTIKEL
H 1, 4 H 1, 13 H 1, 14
Bettstellen Matratzen Steppdecken
Bettfedern Bettdecken
Federbetten Bettwäsche
Aussteuer-Artikel
Liebhold

National-Theater Mannheim.

Samstag, den 15. Oktober 1927
Vorstellung Nr. 42, Miets B. Nr. 6
Mrs. Cheuey's Ende.
Lebenspiel in 4 Bildern von Frederick Lonsdale
Deutsche Uebersetzung von Julius Dersit
In Szene gesetzt von Erich Durr
Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr
Personen:
Mrs. Cheuey Ernestine Costa
Lord Elton Willy Birgel
Lord Arthur Dilling Raoul Alster
Willie Wynton Karl Haubenreißer
Mrs. Kitty Wynton Claire Winter
Lady Joan Houghton Liselotte Betke
Lady Mary Sindlay Ida Eare
Mrs. Ebley Lene Blankenfeld
Lady Maria Frinton Julie Sanden

Neues Theater im Rosengarten

Samstag, den 15. Oktober 1927
Für die Theatergen. d. Bühnenvolksbundes
(ohne Kartenverkauf) Abt. 1-16 72, 234/35
236, 241, 251/252, 261/262, 269, 271, 281, 291/292
311, 321, 331, 431, 601-609
Alessandro Stradella
Romantische Oper in drei Akten v. W. Friedrich
Musik von Friedrich von Flotow
Spielleitung: Alfred Landory
Musikalische Leitung: Gustav Mannebeck
Tänze: Aennie Hans
Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr
Personen:
Alessandro Stradella Ladislav Vajda
Bassi, ein reicher Venetianer Hugo Voisin
Leonore, sein Mündel Rosa Lind
Malvolino Banditen Karl Mang
Barbarino Arthur Heyer

APOLLO

8 Uhr Heute 8 Uhr
und morgen abend
Première
Der

HEXER

Kriminalstück in
4 Akten von
Edgar Wallace
Berliner Gastspiel-Ensemble:
Hans Mierendorff
Friedrich Lobe
Georg Baselt
Marion Heiden u. a.

Morgen Sonntag, 3 1/2 Uhr,
Nachmittags-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen!

Vorverkauf:
Theaterkasse
Konzertkasse Heckel
Mannheimer Musikhaus
L'Hafen: Reisebüro Kohler.

Empfehle

Süßen Burrweiler Schloßberg

im Faß Mk. 1.20 pro Liter.
Weinkellerei Joh. Nufer,
Ruf 31037.

Abgabe einzelner Flaschen im Spezialladen R 7, 35.

Vorsicht!

Wir warnen alle Kaufleute vor minderwertigen
Schrumpapparaten u. raten nur zum
Sozialgeschäft. Wir verkaufen seit über 20 Jahr.
ausgeschlossen Qualität und offerieren

Musik-Apparate
Platten
Tischapp. v. RM. 26.- an. Schrank-
apparate v. RM. 150.- an, enorm
nordlich, ferner
erhält. preiswerte
Pianos
— Besondere Teilzahlung —
Bell & Stoffel R2, 12
Kein Laden

Verein v. Homöopathie u. Naturheilkunde

Dienstag, 18. Oktober, abends 8 Uhr
im großen Rathssaal, F 1

Oeffentlicher Vortrag mit Lichtbildern

v. Frau Dr. med. LINSS aus Heidelberg über
Grundlagen der Gesundheit
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Vertrauensvoll
u. zufrieden ist man
nach d. Einkauf von
Brillanwaren
Goldwaren, Bestecke
Standuhren
Uhren aller Art
wirklich gute Ware,
kürzester
Preis. Wo?
Im
Goldschmeldehaus
Wih. Braun
Goldschmeldearbeiter
M 1, 6
gegenüber Rathaus
Telephon 22940

ALHAMBRA
Das große lustige Doppelprogramm!
1. Pat und Patachon am Nordseestrand
7 lustige Akte von Sonntagänglern und Geister-
spuk — von einem Gewittersturm und Dünen-
sand — von einem Riesenfisch und anderen tollen
Sachen!
Rhein:
3.15
5.45
8.30
2. Hast du geliebt am
schönen Rhein...
Ein köstliches Lustspiel in 6 Akten
mit
Dorothea Wick, Vera Engels, Oscar
Marton, Carl Platen, Charles Willy Kayser
Pat:
4.20
6.50
9.30
Anfang 3 Uhr! + Sonntags 2 Uhr! + Benützen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen!
Jugendliche haben Zutritt!

Das
Blumenwunder
Ein Film Musik von
Eduard Künneke
Casino, R 1, 1
Sonntag, 16. Oktober
und folgende Tage
Vorführungen täglich: 6 Uhr, 8 1/2 Uhr, am
Sonntag: 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2 Uhr.
Mitwirkende: Ballett der preuß. Staatsoper,
Maria Solweg, Elisabeth Grube, Stefa Kral-
jewa, Daisy Spieß, Max Terpis.
Wer Augen hat zu sehen,
der sehe, der erlebe dieses
Wunder.
„Acht Uhr Abendblatt“, Berlin.
Karten zu Mk. 1.—, 1.60, 2.— bei Heckel,
O 3, 10, im Mannh. Musikhaus, O 7, 13, in
sämtlichen Blumengeschäften (dort auch am
Sonntag von 12—1 Uhr) und im Casino. *2200
Mannheimer Konzert direction, R 7, 32

Auf zur Kirchweihe ins Schützenhaus
nach Feudenheim
2 Jazzkapellen — In sämtl. Lokalitäten Tanz
Erstklassige Küche — Prima Weine, offen und Flaschen.
Zivile Preise. — Prompte Bedienung.
Ausserdem bringe ich meine Säle, Nebenzimmer und Kegelbahn
in empfehlende Erinnerung. 10452
Es ladet höflich ein
KARL BUND und Frau, langjähr. Küchenchef.

Heidelberg
ist jetzt am schönsten.
FÜR WOCHENENDE
empfehlen sich bei voller Pension von Samstag
Souper bis Sonntag Souper erschwinglich
Der EUROPÄISCHE HOF von RM. 20.- ab
HOTEL VICTORIA... 17.-
Gesellige Veranstaltungen des Europäischen Hofes
Am 15. und 16. Oktober spielen für
TANZTEE und ABENDREUNION
Die ORIGINAL-MARIMBA-BAND aus QUATEMALA (7 Mann)
außerdem das beliebte Hausorchester BRAUN-OESTERLE
Die Besitzer:
FRITZ GABLER — ERICH MÜHLMANN.

Kleine Inserate! — Jedoch
großen Erfolg!
braucht, meine billigen Kugeln, in Möbeln
prüfen Sie bitte meine Preise
Qualitäten
befähigen Sie bitte meine Auswähl.
Dabei die Kaufende von Empfehlung
Paar in 4 Stockwerken
BINZENHÖFER
Möbelgeschäft u. Schreinerei m. elektr.
Masch.-Betrieb u. Lohnschneiderei
Augartenstraße 28/40 a. 63
Lieferanten der Mannheimer Beamtenhaus
„Großverkaufsgesellschaft Rupperts“
Lieferanten der badischen Beamtenhaus.

Pianos
Kauf und
in Miete
Heckel
Piano-Lager
O 3, 10.

Achtung!
Auf zur Kirchweihe nach Feudenheim
in die Wirtschaft 10448
„Zum Neckartal“
Neckarstraße 58 Neckarstraße 58
Eigene Schlachtung, reichhaltige
Speise-Karte. — Prima Weine.
Großer Kirchweihanz
Montag und Dienstag vormitt. 11-1 Uhr Pflanzschoppen-Konzert.
Dienstag ab 6 Uhr nachm. „Nachkirchweh“
Wilhelm Kern und Frau.

Kirchweihfest Feudenheim
Am Sonntag, 16. und Montag 17. Oktober im
Schwanen
(Haltestelle der Elektrischen)
Größter u. schönster Saal am Platze
Oeffentl. Festball
Jazzband-Kapelle Jenkel Für gute Speisen
und Getränke ist bestens gesorgt. Freunde
und Gönner ladet höflich ein. 10448
Wilhelm Krämer gen. Quatsch.

Achtung!
Einzig in Mannheim!
Empfehle wie alljährlich meine Spezialität in
Täglich frischen holländischen Seemussheln
*2237 Restaurant P. Dooms, Rheinstr. 9.

Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung.
Freunden und Bekannten die ergebene
Ritteilung, daß ich die Wirtschaft zum
Zähringer Löwen
Schwetzingenstraße 103, nach erfolgtem
Umbau der Wirtschaftseinrichtungen er-
öffnet habe. Reine Weine, meine als
vorzüglich bekannte Küche, sowie prima
Exportbier aus der Brauerei Gießbom
empfehle ich hierdurch. Als Krönung
dieser auch der neugebaute Saal m. groß-
zügiger Ausstattung und mit die
till. Preise um frühzeitige Belegung.
Hochachtungsvoll Emil Metz,
früher „Rordhause“
10446
Prima Mittag- u. Abendisch

Oeffentlicher Vortrag
Sonntag, 16. Oktober, 8 Uhr abends im
Vortragsaal F 1, 14
Asien - Gott - Europa
(Unsere Zukunftserwartung)
Redner: M. Prüll. Jedermann willkommen
Eintritt frei. *2578

Hugo Schön
Kunsthandlung
jetzt L 4, 3 parterre
Gemälde, Radierungen
Kunstblätter, Einrahmungen

Unentbehrlich für jeden Reisenden
KLEINES
KURSBUCH
FÜR
MANNHEIM-
LUDWIGSHAFEN-HEIDELBERG
Preis 40 Pf.
Es enthält:
Strecken-Karte
u. Grundpreis-
Verzeichnis für
alle Klassen.
Umfg. 100 Seiten
und Umschlag.
Preis 40 Pf.
Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der „Neuen Mannheimer Zeitung“, E 6, 2
Nebenstelle R 1, 4/6.
Ferner zu haben bei:
Julius Hermann's, Buchhandlung, O 1, 2
Hilfritz Brandt, Buchhändler, O 2, 13
Jakob Krumb, C 1, 7
Oroscholl & Schwabe, C 1, 9
A. Krenner, D 1, 3/5
Gustav Schneider, O 1, 13
A. Harsberger, O 4, 7
Herrn Wronker, E 1
M. Böhm, Schreibwarenhandl., G 3, 8
Franz Zimmermann, O 5, 1
Katerlein Nachf., G 2, 8
J. Schuck, J 2, 12
Karlmann Fabrik, Papierhandl.,
Heidelberg
Frb. Löffler, Kaufhaus
Verkehrs-Verein, N 2, 4
F. Nemann, N 2, 7/8
Oetbold, Zeitungsgesch., am Haupt-
postamt
Trunk, Zeitungsgesch., D 3, 8
Gebr. Auster, Buchhandlung, O 3, 1
Hilfritz Auster, Papierhandl., O 4, 5
A. Bender, Buchhandlung, O 5, 14
Herr's Buchhandlung, O 5, 13
H. Schmoller & Cie., F 1, 8/12
Franz Schiller, F 3, 8
Tillmann, Kurt Dr., F 2, 14a
J. A. Wacker, O 1, 11
Wih. Zinckel, R 5, 6/7
Fertel-Duckenhandlung, S 2, 1
Johann Gramm, S 2, 5
Leinisch Köhler, Papierhdg., F 4, 17
Kloß, Neckarstraße
Berg, Schreibwarenhandl., U 1, 2
W. Wacker, U 1, 11
Wegmann, Papierhdg., U 4, 1
Emmenauer, Deutscher 1
H. Stein, Buchhdg., Friedrichstr. 16
Aug. Kasper, Papierhandlung,
Gartenstraße 28
Döhler, Weg, Zigarrengesch.,
Ludwigstraße 33
W. Walter, Papierhandlung,
Jungbushstraße 33
F. Müller, Löhndler, Heerstraße, 11
Th. Barthelme, Zigarrengesch.,
Heerstraße 7
Buchhändler Ludwig, Heerstraße 60
Gundlach & Sörensen, Johannhof,
M. Nickel, Hb. Lenzstr. 1
A. Schenk, Papierhdg., Mühlenstr. 177
Herrn Großer, Buchh., Mühlenstr. 66
Kloß, Schreib-Hdg., Mühlenstr. 61
L. Zieger, Weg, Zigarrengesch.,
Fehrling 1a
Alfred Müller, Schreibwarenhandl.,
Paulstr. 1, Kuno's, Papierhandlung,
Seidenheimerstr. 84
H. Köhler, Papierhandlung,
Seidenheimerstr. 96
Gg. Harder, Tullstraße 40
Johannbuchhandlung, Seibel
Hilke Schwetzingenstr. 19/20
Fernsprecher 27995
Zigarrenhaus W. Gebauer, Schwei-
zingenstr. — Ecke Heinrich-Lenzstr.
Friedr. Hilke, Schwetzingenstr. 28
Carl Egg, Buch- u. Kunsthandlung,
Schwetzingenstr. 38
Th. Kappus, Schwetzingenstr. 78
rich. Füller, Schwetzingenstr. 101
L. Behler, Rheinstr. 1
W. Waldholzer, 6
Feudenheim:
Ch. Schneider, Zigarrengesch.,
Heuplatz 23/24
Neckarstr.:
Hedemann, Konsumwarenhandlung,
beim Rathaus
Neckarstr.:
Agentur Göppinger, Friedrichstr.
Karl Königwald, Schulstr. 21
Rheinstr.:
Frau Trunk, Neckarstr. 25b
Südhofen:
Papierhandlung Köber
Waldhof:
Agentur Windisch, Oppenauerstr.
Heidelberg:
Dahnortbuchhandlung Schmitt
Karl Mühl, Dahnstr. 6
Fr. Schuler, Papierhandlung,
Heuplatz 23
Fr. Verlag, Heuplatz 55
Ludwig Schmitt, Buchhandlung,
Heuplatz 66
L. Meder Nachf., Buchhandlung,
Heuplatz 79
Fritz Durr, Heuplatz str. 138
Julius Willmet, Heuplatz 161
H. Müller, Heuplatz str. 138
Eug. Hiltner, Buchhdg., Ludw. gpl. 1
Conrad Klappner, Buchhandlung,
Sulzbachstr. 7
Zeitungskiosk Hüpper, Arkadenbau
Heidelberg:
L. Plösch, Konsumwarenhandlung,
Untere Heuplatz, 11
Ladenberg:
Buchhandlung Horn
Robert Schneider, Heuplatz 202
Lampertheim:
J. Eyrich, Buchhandlung,
Kaiserstr. 19
Ludwigshafen:
Fr. Bender, Dahnortbuchhandlung,
Au u. Heuplatz, 34
Wiss, Hofmann, 41
Weinhold, 6 Mühlenstr. 55
Robert Heilmann, Frankenthaler
str. 43
Eigener-Müller, Heuplatz 40
Chr. Zober, Neckl., Kaiser-Wilhelm-
str. 19
A. Deub, Marktplatz Städt. Warte-
haus, Wredstr. 21
Schwetzingen:
H. Fiedler, im Aring, Mannheimer-
str. 4
Otto Schwarz Nachf., Kunst- u.
Fot. -erweiterung
Mannheim:
Frau Jul. Doss, Heidestraße 13
Sohlstr. 23
Buchhandlung v. Under
Seckenheim:
L. Dreniger, Schreibwarenhandl.,
Luisenstraße 1
Weickheim:
Fritz Zingst, Buchhändler, Heuplatz-
str. 71
Fr. Schüller, Buchhandlung,
Heuplatz 74/5

Selbst-Rasierer
empfehle ich:
Rasiermesser u. -Klingen
Mucato- und
Gillette-Apparate
Abziehmaschinen, Strich-
riemen und Abziehsteine
Rasierpinsel, Rasierseife
und Alaunsteine
in den besten
Qualitäten. *425
Mich. Hoffmann,
Spezialgeschäft Coln-
ger Seifenwaren
Jetzt E 3, 14 (Planik,
neben Schwetzingenstraße)
1. Hofen 24758
Hilfritz Brandt
von 20 Markt an fow.
Hilfritz Brandt, 55 202,
Wittenberger, R 5, 2.
Besteres Rasier-
stein herstellen u. Cu-
bullenen gesund, erl.
Ansch. u. O T 19
an die Geschft. *2282
Schneiderin
empf. sich im Schnitt,
u. Damen- u. Kinder-
kleidern, auch Umän-
den u. d. r. Nied-
erstr. 14, III. *24885

